

# Leipziger Tageblatt

## und Anzeiger.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

N<sup>o</sup> 234.

Sonntag den 22. August.

1858.

### Zur bevorstehenden Feier des Gustav-Adolph-Vereins.

Heerliche Festtage nahen für unsre Stadt. Der Gustav-Adolph-Verein wird den 24. bis 26. dieses Monats seine Generalversammlung in unsern Mauern halten. Von Nah und Fern, aus Frankreich, Holland, Schweden, Posen, Ungarn, aus der Schweiz und aus allen Ländern Deutschlands haben sich Deputirte und Gäste angemeldet. Wer möchte solcher Festtage sich nicht wahrhaft freuen! —

Es ist der G.-A.-Verein, der in 46 Hauptvereinen und circa 800 Zweigvereinen wie ein Schatten gebender Baum über ganz Deutschland und weiter sich verbreitet, kein aus besondern Parteiinteressen, kein aus habersüchtigen Sondergelüsten geborner und gepflegter Verein, er ist lediglich die naturwüchsige Lebensfähigkeit und Lebensentfaltung der evangelischen Kirche zu ihrer Selbsterhaltung; wie er ein Kind des lebendigen evangelischen Glaubens an Christum, das lebendige Haupt der Kirche ist, so ist auch sein Odem allein die ungefärbte Bruderliebe im Geiste Jesu Christi, der den Seinen solche Liebe befohlen hat. Ein Jeder darum, der da weiß, an wen er glaubt, ein Jeder, welcher das köstliche Erbe der Väter aus der glorreichen Zeit der Reformation, das heilige Erbstück des reinen Gotteswortes und der unverfälschten Sacramente, das mit ihrem guten, tapfern Bekenntniß die Helden der Reformation errungen, und zum großen Theil mit ihrem Blute versiegt haben, nicht als todes Pfund, sondern als lebendiges Erbgut in bekenntnistreuem Herzen trägt, — wird den G.-A.-Verein um desto freudiger begrüßen, demselben desto wärmere Theilnahme zollen, je bestimmter er in ihm ein Werkzeug Gottes erblickt, die evangelische Kirche zu bauen und ihre Lücken zu verjäumen, je bestimmter er in seiner Vereinsthätigkeit eine Pflicht erkennt, die leider die Kirche schlafend eine Zeitlang zu ihrem eignen Schaden versäumte, aber nun erwacht aus ihrem Schlummer mit einer Mutterliebe üben will, die gerade der Verkommenen, der Verlassenen und Verwaisten am schnellsten und kräftigsten sich annimmt. Und wer sind diese Verlassenen und Verwaisten? Die evangelischen Gemeinden, die evangelischen Brüder und Schwestern in der Diaspora sind es, d. h. in der Zerstreuung, dort wo die Evangelischen als die äußersten Grenz- und Wachtposten unsere Kirche in verführerischer Umgebung fremder Confession oder Religion, ohne Gotteshaus, ohne Schule, ohne Seelsorge, ohne Predigt des lautern göttlichen Wortes und ohne Verwaltung der reinen Sacramente oft nur ein trauriges Schattenleben führen, jede Stunde aber in Gefahr sind, nicht nur unserer Kirche verloren zu gehen, sondern auch mit ihren unsterblichen Seelen unterzugehen. Solchen Gefahren aber, solchem Elend sollten wir gleichgültig zusehen dürfen? Solchem Absterben der äußersten Spitzen und Zweige unserer evangel. Kirche sollten wir als lebendige Glieder derselben nichts anderes als ein mattes: Gott helfe euch, entgegenzusehen wissen? Würden wir nicht durch solche Mattheitigkeit, durch solche Lauheit uns und unserem eignen Glauben ein offenkundiges Armuthszeugniß ausstellen, und geradezu damit erklären, daß unsere Kirche entbehrlich ist? Nein, hier gilt es, daß wir mit aller Macht des Gebetes, mit allen Mitteln dienender Liebe

den armen Brüdern in der Zerstreuung zu Hülfe kommen; hier gilt es, daß wir eingedenk der Wahrheit und Herrlichkeit unserer evangel. Kirche um das Banner des G.-A.-Vereins uns schaaren, und mit Wort und That die Lösung erfüllen: Lasset uns Gutes thun an Jedermann, allermeist an des Glaubens Genossen! Wohl an darum, ihr evangelischen Christen Leipzigs, wer möchte zurückstehen mit dem Beweise, daß er ein treues evangelisches Herz hat? Wer möchte zurückstehen mit dem Beweise, daß er nicht bloß da mit seiner Liebe zu dienen bereit ist, wo materielle Noth ruft, sondern auch wo die geistliche Nothdurft der Brüder nach Abhilfe verlangt? Und wer möchte das zumal in den uns bevorstehenden Festtagen? O so beweist es dadurch, daß ihr durch rege Theilnahme an den Gottesdiensten und kirchlichen Verhandlungen des G.-A.-Vereins die Festtage zu erhöhen sucht, welche derselbe in dieser Woche in unserer Mitte feiert. Wahrlich, Geben ist seliger, als Nehmen. Niemand wird aus den kirchlichen Versammlungen des Vereins, denen er eine Stunde Zeit oder eine Gabe Geldes opfert, leer nach Hause gehen; denn die erquickliche Ueberzeugung wird sicherlich Jeder gewinnen, wie doch ein gar köstlich Ding es ist, daß die Brüder in der Zerstreuung so tapfer für ihr Bekenntniß streiten, und Luthers Wort: Eine feste Burg ist unser Gott, nicht bloß im Munde führen, sondern auch mit der That besiegeln; wie es darum immer noch ein sehr Geringes ist, was wir als Vereinsgenossen thun, gegen das gehalten, was die armen Gemeinden selbst in fremden Ländern trotz Armuth und Schmach für ihr kirchliches Bestehen leisten, und es wird so für Alle aus solcher Theilnahme an dem Vereine ein Anhauch göttlicher Befruchtung unseres eignen evangelischen Glaubenslebens hervorgehen, dessen Segen nicht gering ist. Darum kommet, und sehet! Lasset uns halten am Bekenntniß unserer Hoffnung, und nicht wanken, denn er ist getreu, der sie verheißen hat! —

### Die Hypotheken-Versicherung

von

Herrn Regierungsrath Dr. Ernst Engel.

Unter diesem Titel ist in der neuesten Zeit ein Schriftchen erschienen, welches sehr dankenswerthe Mittheilungen und sehr schätzenswerthe Nachweise enthält und ein Project bespricht, welches, wenn sonst ausführbar und vom Standpunkte der Nationalökonomie aus zulässig (Fragen, die hier nicht zur speciellen Erörterung kommen können und sollen), geeignet sein dürfte, eine radicale Reform des Hypothekar-Credits hervorzurufen. Freilich gelangt der geehrte Herr Verfasser nur zu dem Endresultate, daß eine Hypothekenversicherung dann allein ausführbar sein werde, wenn sie sich einer Hypothekenbank, einem Capitalistenvereine oder einem ähnlichen Institute anschliesse, und hierin, glaube ich, hat er wenigstens in Rücksicht auf eine Hypothekenbank vollkommen Recht, wenn er dies nämlich so versteht, daß die Hypothekenversicherungs-Gesellschaft ihre Wirksamkeit da zu beginnen hat, wo der Wirkungskreis der Hypothekenbank beendet ist. Ob es aber rathsam sein dürfte, die Hypothekenversicherung als einen Nebenweig einer Hypothekenbank anzusehen und sie mit derselben unmittelbar in

Verbindung zu setzen, ist eine andere Frage, die meiner unmaßgeblichen Ansicht nach aus vielfachen Gründen zu verneinen sein dürfte.

Ich bin zwar ganz damit einverstanden, daß eine Hypothekenbank nach andern Principien Hypothekendarlehen gewährt, als dies jetzt geschieht, und würde hierzu namentlich eine viel sorgfältigere Ermittlung des wahren Zeitwerthes der Pfandobjecte nöthig sein, allein wenn eine Hypothekenbank nicht unnöthiges Garantiecapital festlegen und ihren Credit in den Augen des Publicums nicht herabsetzen will, so dürfte sie wohl höchstens bis  $\frac{3}{5}$  des jedesmaligen wirklichen Zeitwerthes eines Grundstücks darleihen, jedoch ohne alle Rücksicht darauf, ob Feld- oder Hausgrundstücke, ob Realrechte oder industrielle Unternehmungen in Frage kommen, denn bei gleicher Sicherheit muß sie hier vorurtheilsfrei handeln und nicht an veraltete Principien sich anklammern. Wer mehr als  $\frac{3}{5}$  des wirklichen Werthes seines Grundstücks verpfänden muß, wird in den Augen des Besizers meistens wohl nicht sehr günstig beurtheilt werden, und ich sollte meinen, daß auch vom staatsökonomischen Standpunkte aus ein derartiger Grundstücksbesizer von keiner vortheilhaften Seite sich darstellte. Man ist, und wohl nicht mit Unrecht, der Ansicht, daß die Grundbesitzer einen Hauptstützpunkt des Staates abgeben, weil eben ihr Eigenthum genau von dem Staate controlirt werden und der Staat daher immer wissen kann, über welche Mittel der Grundbesitzer verfügt. Der Staatsökonom berechnet den Wohlstand eines Staates hauptsächlich nach dem Werthe des Grundbesizes, insofern er frei von Schulden ist, und dieser Maßstab müßte fast ganz verloren gehen oder wenigstens ein ungünstiges Resultat ergeben, wenn der Grundbesitz allgemein bis  $\frac{2}{10}$  seines Werthes verpfändet würde, denn dann würden eben nur  $\frac{2}{10}$  als freies Eigenthum verbleiben.

Ich gestehe sehr gern zu, daß es in vielen Fällen, namentlich in Zeiten der Calamitäten und Handelskrisen oft von der größten Wichtigkeit für den Grundbesitzer sein kann, wenn ihm die Möglichkeit geboten ist, auf eine leichte und nicht zu kostspielige Weise auch bis zu  $\frac{2}{10}$  seines Grundeigenthumswerthes Hypothek erhalten zu können, nur muß dies nicht zur Regel werden, darf also nicht Sache einer Hypothekenbank sein. Dies ist aber ein abnormer Zustand, für dessen Befriedigung auch besondere Institute zu schaffen sein dürften. Ich sehe durchaus nicht ein, warum es nöthig sein sollte, beide Institute, die Hypothekenbank und die Hypothekenversicherungs-Anstalt, zu verbinden, denn beide verfolgen ja ganz verschiedene Zwecke. Der Käufer von Hypothekenspandbriefen will sich aus dem Grunde mit einem geringeren Zinsfuße begnügen, weil er die Gewißheit hat, daß sein Geld nur auf ganz sichere Hypotheken angelegt wird, er verlangt deshalb auch nur ein geringes Garantiecapital, weil er dasselbe nur für den richtigen Eingang seiner Zinsen braucht, denn die Darlehnung der Gelder Seiten einer Hypothekenbank soll so sicher erfolgen, daß Verluste am Capitale nur in ganz außerordentlichen Fällen denkbar sind. Deshalb wird der Käufer von Hypothekenspandbriefen auch gern Actien der Hypothekenbank kaufen, weil er weiß, daß die Gesellschaft kein großes Risiko, wohl aber einen guten und sichern Gewinn erzielen wird.

Ganz anders sind die Verhältnisse einer Hypothekenversicherungs-Gesellschaft, denn es wird Niemand eine Hypothek versichern, die ihm von der Hypothekenbank an und für sich bei richtiger Zinszahlung nicht gekündigt werden kann und deren Zinsfuß niemals erhöht werden darf, und es bleiben daher einer solchen Gesellschaft nur Hypotheken übrig, welche denjenigen Werth des Grundstücks überschreiten, bis zu welchem die Hypothekenbank darlehnt. Bei solchen Hypotheken können und müssen aber in Zeiten der Calamitäten oder politischer Unruhen Verluste eintreten, selbst wenn die Anstalt die Grundstücke nicht zur Versteigerung zu bringen braucht, was aber in Zeiten wirklicher Calamitäten wohl kaum zu vermeiden sein dürfte. Namentlich wird dies schon deshalb geschehen müssen, weil die Zahlungsfähigkeit der Anstalt doch größtentheils mit vom richtigen Eingehen der Zinsen und sonstiger Leistungen der Schuldner an die Gesellschaft abhängig ist, diese aber in den eben erwähnten Zeitverhältnissen um so gewisser ausbleiben werden, als die Anstalt es nur mit Leuten zu thun hat, welche wenigstens der Mehrzahl nach ihren Credit bereits erschöpft und ihr Vermögen in nicht leicht realisirbaren Effecten angelegt haben. Bei einer solchen Gesellschaft wird daher in Zeiten der Calamitäten und politischen Unruhen die in der gedachten Denkschrift aufgestellte Wahrscheinlichkeitsberechnung um so gewisser nicht eintreffen, als sie fast nur Grundstücke überschuldeter Besizer als Pfandobjecte haben wird. Deshalb schwebt das Garantiecapital einer solchen Gesell-

schaft stets in Gefahr, und sie kann nur solche Leute zu Actionairen erhalten, welche gegen einen augenblicklich großen Rentengenuß ihr Capital zu opfern bereit sind.

Aus diesen und vielen andern Gründen, deren Ausführung wegen Mangels an Raum hier unterbleiben muß, glaube ich, daß niemals eine Hypothekenbank mit einer Hypothekenversicherungs-Anstalt verbunden sein darf, daß beide Anstalten vielmehr, als ganz verschiedene Zwecke verfolgend, auch streng von einander getrennt werden müssen. Um Mißverständnisse zu vermeiden, wiederhole ich schließlich die Erklärung, daß es mir nicht in den Sinn kommt, eine Hypothekenversicherungs-Anstalt schon jetzt für ein gemeinschädliches und unausführbares Unternehmen zu erklären; ich maße mir hiezu ein definitives Urtheil noch nicht an, obgleich viele begründete Bedenken gegen die Nützlichkeit und Möglichkeit einer solchen Anstalt vorhanden sind; ich wollte vielmehr durch diese Zeilen nur den Nachweis liefern, daß es jedenfalls das Gerathenste sein dürfte, beide Institute vollkommen getrennt zu halten und jedes seinen eigenen Weg ruhig gehen zu lassen.

Wer sich überdies genauer davon unterrichten will, was eine gut eingerichtete Privat-Hypothekenbank, welche für sich allein besteht, leisten kann, und daß es durchaus nicht rathlich ist, daß der Staat ein solches Institut in die Hand nehme, der lese in dem Schriftchen, welches vor nicht langer Zeit unter dem Titel erschienen ist: Eine Sächsische Landes-Hypothekenbank oder eine Privat-Hypothekenbank. Leipzig, Arnoldische Buchhandlung. 1858.

### Curiositäten.

(Als Erwiderung auf die Erwiderung in Nr. 228 d. Bl.)

Wenn man sich auch noch so sehr an den alten Grundsatz gewöhnt hat, in der Welt sich über nichts zu wundern, so ist es doch manchmal nicht möglich ihn zu beobachten; wenigstens dem Verfasser gegenwärtiger Zeilen war es nicht möglich, als er die Erwiderung in Nr. 228 d. Bl. (in Sachen des Napoleonssteines) las.

Curios ist zuerst, wie der Herr Verfasser der sogenannten Genrebilder noch immer sein „soll“ vertheidigt und es in seinem Wahne immer noch für ungewiß hält, ob Napoleon von der Höhe am Thonberge aus seinen Rückzug angeordnet habe. Wir wollen ihn denn zu seiner Beruhigung nur auf eine, und zwar gewichtige Autorität verweisen! Der in Folge seiner dienstlichen Verhältnisse auf das beste instruirte, meistens aus eigener Anschauung erzählende Freiherr von Odeleben erzählt nämlich in seinem als höchst zuverlässig anerkannten Werke (Napoleon's Feldzug in Sachsen im Jahre 1813, 2te Ausgabe, S. 354), wo er von dem Abende des 18. October redet, Folgendes: „Napoleon hatte an seinem Wachtfeuer bereits dem Prinzen Berthier die Verfügung zum Rückzuge ertheilt, und dieser dictirte, in gewöhnlicher Kürze, an einem Seitenwachtfeuer einigen Adjutanten den Befehl.“ Hier sieht doch wohl der Herr Verfasser der Genrebilder, daß die verbürgte Geschichte sogar die bestimmten Details der fraglichen Angelegenheit sicher und gewiß weiß.

Curios ist es nun in der That, wenn der Herr Verfasser der Genrebilder meint, man solle über ein „soll“ in einem Localblatte „nicht so viel Aufhebens machen“. Welche Schwäche! Wir denken gerade, bei Erwähnung einer geschichtlichen Thatsache sei ein „soll“ ein gar schweres und gewichtiges Wort, und wem auf ein „soll“ mehr oder weniger nichts ankommt, der sollte auch über geschichtliche Dinge lieber gar nicht reden.

Curios ist ferner die Versicherung, daß der Tadel (und wir setzen aus dem ersten Texte hinzu „die Rüge“) „nicht dem achtbaren Verein zur Feier des 19. Octobers, sondern nur der ärmlichen Umgebung des Denkmals gegolten habe“. — Ei wie? Wer anders sorgt denn für die Umgebung des Denkmals, als eben der Verein zur Feier des 19. Octobers? Hat denn die Rüge einen Sinn, wenn der Rügenrtheiler versichert, er habe bloß den Bäumen (wunderbar!) die Rüge ertheilt? Können sich die vermischten Bäume von selbst ersetzen? Oder meint er, die Bäume werden auf sein Wort sich in Marsch setzen, ihre „regelwidrige“ Stellung verlassen und sich regelrecht aufstellen, ohne daß Menschen etwas dabei thun? —

Curios ist sodann die höchst naive Versicherung: „Als der Verfasser der Genrebilder das Denkmal besuchte, bot die Umgebung nichts dar, was hätte befriedigen können. Das Publicum

„wird ihn verstanden haben, und dies genügt“ u. s. w. — Nein, das Publicum verstand ihn eben nicht, denn er redete im Tageblatte vom 3. August von dem gegenwärtigen Zustande so, als ob er noch der vergangene wäre. Die neuen Anpflanzungen sind vor fast fünf Monaten gemacht — wollte nun der Herr Verfasser der Genrebilder (wie er es doch angeblich will) von der Gegenwart reden, so mußte er eben nachsehen, wie es gegenwärtig am Denkmale aussieht. Da meint er nun freilich, man müsse „bei derartigen Schilderungen nicht jedes Wort auf die Goldwaage legen“. Abermals höchst naiv! Ich weiß nicht, ob man damit zufrieden sein oder ob ihn „das Publicum verstehen würde“, wenn er z. B. unsern Augustusplatz beschreiben und da, wer weiß was, aus der alten Zeit (etwa noch die Tabulaten) sehen und als noch stehend darstellen, oder das neue Stehende ganz und gar ignoriren wollte! — Da er freilich die vergangene Zeit für die jetzige genommen hat, nun so erlebte sich meine Vermuthung, daß er bei dunkler Nacht am Denksteine vorübergekommen sein möge, vollständig, ja ich bitte ihn sogar dringend, mir diese Vermuthung in Erwägung des Umstandes nicht übel zu nehmen, daß ich unter keiner Bedingung daran denken konnte, er nehme alte Zustände für jetzige.

So wünschen wir ihm denn nun auch zu seinen weiteren Wanderungen von Herzen glückliche Reise, und erklären nur, daß wir ihm vielleicht nachreisen werden, wenn er die anderen Schlachtdenkmalen uns beschreiben wird. Mag er dabei sonst sagen, was er will, wir werden (zumal da wir Besseres zu thun haben, als Tageblattspolemik zu pflegen) kein Wort darüber verlieren; positiven Unwahrheiten aber werden wir ganz gewiß allezeit gebührend widersprechen.

Und nun zum Schluß noch ein Wort! Es interessirt den Herrn Verfasser der „Genrebilder“ gar sehr zu wissen, in wessen Namen ich das Wort gegen ihn ergriffen habe. Obgleich das gar nicht zur Sache gehört und es mir nimmermehr beikommen wird zu fragen, in wessen Namen er irgend etwas schreibt, irgend etwas (z. B. Restaurationen u. s. w.) lobt oder tadelt: so will ich ihm doch, da er es wünscht, sagen, daß ich erstens im Namen der Wahrheit geschrieben habe, denn erwiesener Weise ist es größtentheils un wahr, was er geschrieben hat; zweitens im Namen des Anstandes und der guten Sitte, denn unanständig und un zart ist es, wie ich nochmals erkläre, einem nur dem Publicum mit Opfertreudigkeit dienenden Vereine eine „Rüge“ ertheilen zu wollen — doch nein! die galt ja nach seiner Versicherung nur der Umgebung und „den ärmlichen Bäumen!“ Mögen diese sich selbst vertheidigen! — Genug davon, aber nur noch so viel, daß ich drittens nebenbei auch noch im Dienste der verletzten Logik schrieb. — X.

### Ein Vorschlag.

Als ich in diesen Tagen an der 3. Bürgerschule vorüberschritt, und veranlaßt war, auf den jetzt so vielfach besprochenen Schulhof zu blicken, welcher in seiner dormaligen Kahlheit mehr einem Exercierplatze gleicht und das stattliche Haus wie eine Caserne erscheinen läßt, gingen mir Gedanken bei, welchen ich in Nachstehendem Ausdruck geben will.

Wie wäre es, dachte ich, als ich ein Paar Augenblicke neben vielen bei einem Erdhaufen versammelten Kindern stehen blieb, wenn man zu diesem Erdhaufen noch viele, viele weitere Karren guter Gartenerde fahren und diese über die linke Hälfte des Schulhofes ausbreiten ließe? wenn dann ein kundiger Gärtner herbeikäme und säete allerlei Samen hinein, damit den Kindern Gelegenheit geboten würde, viele nützliche und schädliche Pflanzen kennen zu lernen? Wie wäre es, dachte ich weiter, wenn dann die Mauer entlang auch ein breiter Streifen der unbenutzten Fläche zu einer Baumschule gemacht würde, wo dann die Kinder auf dem Schulwege und in der Morgenpause die Pflege und Bepflanzung der Obstbäume mit ansehen könnten? Wie wäre es, fragte ich mich weiter, wenn man über den großen Platz hinweg bis zum Schulhause eine Allee pflanzte, die aus einzelnen Exemplaren unserer wichtigsten Laub- und Nadelholzarten zusammengesetzt sein müßte, damit die Kinder Gelegenheit erhielten, Kiefer, Eiche, Buche, Haselbuche und Rothbuche, Ahorn und Esche, Fichte, Tanne, Kiefer unterscheiden zu lernen, was die meisten Leute nicht können? Könnte nicht dann der Lehrer zum Unterricht in der Naturgeschichte des Pflanzenreichs statt schlechter Bilder sich das frische wirkliche Leben hereinholen in die Schulstube?

Alles das fragte ich mich und frage ich nun Andere, die darauf zu antworten wissen.  
E. A. R.

### Stadttheater.

In dem Schauspiel „Mathilde“ von Roderich Benedix gab bei der letzten Aufführung desselben (am 17. August) Fräulein Paulmann die Titelrolle. Es hat uns die Leistung der jungen talentvollen Dame auch diesmal sehr angesprochen. Das Ringen und Streben eines wahren, sich mit voller Begeisterung der künstlerischen Aufgabe hingebenden Talents gewährt unter allen Umständen einen erfreulichen Anblick; man fühlt sich angemuthet von dem jugendlichen Feuer in der Darstellung, von dem poetischen Schimmer, in welchem das junge Talent den Gegenstand sieht und ihn uns vorführt. Ein schönes, modulationsfähiges und klangreiches Organ unterstützt allerdings die junge Darstellerin, doch würden diese äußeren Mittel allein von so schöner Wirkung nicht sein können, wenn nicht die innere Wärme der Empfindung, das natürliche Verständniß der Sprache und das Spiel der Darstellerin belebten. Wie bei allen wahrhaften Talenten, die noch im Aufblühen begriffen sind, so schlagen auch bei Fräulein Paulmanns Darstellungen in gesteigerten Momenten die Flammen der Begeisterung hoch auf und sie läßt sich dann wohl auch öfters zu einem fast zu rapiden Tempo hinreißen. So wenig wir geneigt sind, die schöne Begeisterung und den Feuereifer eines jungen Talents in die Schranken der ängstlichen Bedächtigkeit und Abgemessenheit zu verweisen, so müssen wir doch die junge Darstellerin wiederholt auf den mehr technischen Mangel des zu schnell Sprechens in den Momenten gesteigerter Leidenschaft aufmerksam machen. Fräulein Paulmann gehört übrigens zu den Darstellerinnen, denen man schon beim Beginn ihrer Künstlerlaufbahn eine schöne Zukunft voraussagen kann; ihre Mathilde bewies uns das nicht minder, wie die bisherigen größeren Rollen, die wir bis jetzt von ihr sahen. — Den Berthold Arnau gab diesmal Herr Köstke; es verdient diese Leistung unsere volle Anerkennung, denn es war dieselbe eine eben so verständige und gut empfundene, als äußerlich abgeschliffene und feine. — Die übrigen Rollen des Stückes waren in denselben Händen wie bei den früheren Aufführungen. Was Herr Stürmer und Fräulein Huber, ferner die Herren Scheibe, Böckel und Saalbach in diesem Schauspiel leisten, ist bereits mehrfach verdienstermaßen als vorzüglich anerkannt worden.

Neu einstudirt und bis auf die kleineren Rollen der Feintraut (Frau Eicke) und des Gastwirths Brunner (Herr Ballmann) vollständig neu besetzt ging am 19. d. Mts. Lorkings hübsche Oper „Der Waffenschmied“ in Scene. Die Vorstellung war in den Einzelleistungen wie im Ensemble eine sehr gute; das bei seiner urwüchsigen Komik und seiner anspruchslos auftretenden frischen und lebendigen Musik so wirkungsfähige Werk des liebenswürdigen Componisten machte daher den besten Eindruck. Die Partie der Marie gab diesmal Fräulein von Ehrenberg und bewährte damit eine ganz besonders schöne Begabung für das Soubrettenfach. Neben dem trefflichen, äußerst glücklich nuancirten Gesang des Fräulein von Ehrenberg ist bei dieser Leistung vorzugsweise auch das anmuthige und feine Spiel der Sängerin hervorzuheben. Die ganze Gestaltung, zu der wir Fräulein von Ehrenberg noch besonders Glück wünschen, hinterließ den angenehmen Eindruck voller Befriedigung und fand trotz eines nicht sehr zahlreichen Auditoriums die lebhafteste allgemeine Anerkennung. Herr Lück (Hans Stadinger) hat sich während der kurzen Zeit, daß er unserer Bühne angehört, bereits vollständig in der Gunst des Publicums befestigt. Es gereicht ihm das um so mehr zur Ehre, als es für den Vertreter eines komischen Fachs sehr schwer ist, einem ihm fremden Publicum in allen Stücken zu genügen. Sein Hans Stadinger bewies abermals, wie wohlbegründet die Beliebtheit des trefflichen Sängers und Darstellers ist. Ein besonderer Vorzug dieser Leistung des Herrn Lück ist es, daß er hier neben dem Humor des Waffenschmieds auch dessen gemüthvolle Seite zur Geltung zu bringen wußte. — Sehr brav im Gesange wie im Spiel führte Herr Bertram die Partie des Grafen Liebenau durch. — Eine sehr lebendige und durch glückliche Komik wirkende Leistung war die des Herrn Bachmann als Georg. — Die äußerst komische Figur des Ritter Adelhof fand durch Herrn Czafchke die wirksamste Vertretung; das Spiel dieses bewährten Darstellers ward durch eine sehr gut gewählte Maske, durch den richtig gesprochenen schwäbischen Dialekt und durch reinen und

sichern Gesang unterstützt. — Die bereits oben erwähnten kleinen Rollen der Oper wurden von Frau Eicke und Herrn Ballmann in gewohnter wirksamer Weise wiedergegeben.

F. Gleich.

### Der hiesige Gabelsberger-Stenographenverein,

der älteste von Deutschland, hielt am 28. Juli d. J. seine jährliche Haupt-Versammlung und es sind bereits 12 Jahre verflossen, daß die Liebe zur Stenographie und der Wunsch, zur Ausbreitung dieser herrlichen Erfindung nach Kräften beizutragen, eine Anzahl Männer zu einer engeren Vereinigung zusammenführte und die Veranlassung zur Gründung des Gabelsberger-Stenographen-Vereins in Leipzig wurde.

Das von Leipzig ausgegangene Beispiel fand bald zahlreiche Nachahmung und gegenwärtig zählt Deutschland eine nicht unbedeutende Anzahl solcher Pflanzstätten der Stenographie, denen wir in ihrer Gesamtheit einen ganz wesentlichen Antheil an der Fortbildung und Verbreitung unserer schönen Kunst zu danken haben.

Der hiesige Verein, im Jahre 1846 durch den damals hier lebenden Lehrer der Stenographie, Dr. Anders, gegründet, zählt gegenwärtig 46 Mitglieder, darunter 2 Ehrenmitglieder, nämlich die Herren Dr. Anders in Berlin und Dir. Dr. Hauschild in Brünn, so wie 11 correspondirende Mitglieder. In den während des verflossenen Vereinsjahres abgehaltenen 21 Sitzungen boten die Erledigungen der verschiedenen innern Angelegenheiten, die Besprechung über Verbesserung der Schreibweisen und mehrere größere wissenschaftliche Vorträge reichlichen Stoff.

Zum Zweck der Fortbildung der Mitglieder dienten die abgehaltenen Uebungskränzchen, so wie die reichhaltige Bibliothek des Vereins, welche im Laufe des Jahres durch manches werthvolle Werk vermehrt wurde.

Ebenso sorgte der Verein für Ausbreitung der Kunst durch 3 Lehrurse, welche derselbe im verflossenen Winter unter der Leitung des Herrn Dr. Albrecht und zwar nach der calculirenden Methode ertheilen ließ.

Bei den diesmaligen Neuwahlen wurden zum Vorsteher: Herr Wille, zum Vice-Vorsteher und Bibliothekar: Herr Wartig, zu Schriftführern: die Herren Müller und Rudolph und zum Cassirer: Herr Böttger ernannt.

Der 2. August vereinigte die Mitglieder zu einer Festfeier im Schützenhause, an welcher auswärtige und hiesige Gäste Theil nahmen. Wie hoch man Gabelsberger achtet und wie sehr man für die Ausbreitung seiner schönen Erfindung begeistert ist, dies sprach sich außer in den Tafelliedern ganz besonders in den verschiedenen Toasten aus, die wir der Reihe nach kurz erwähnen.

Der Erste galt Sr. Majestät dem König Johann, dem Beschützer der Künste und Wissenschaften, mit Hinweis auf die großen Vortheile, welche der Stenographie durch das königl. sächs. stenographische Institut in Dresden bereits erwachsen und noch zu erwarten sind. Hierauf gedachte Herr Dr. Albrecht ganz besonders der großen Ausdauer Gabelsbergers, durch die es allein gelungen war die Stenographie auf die jetzige Stufe der Ausbildung zu heben. Dann folgte ein Hoch auf die Ehrenmitglieder des Vereins, so wie eins auf die gesammten auswärtigen Vereine und eins auf die Gäste.

Hieran knüpfte sich der von Herrn Georg Wied ausgebrachte Toast auf die Damen, an den sich nun verschiedene andere Toaste und Ansprachen heiteren Inhaltes reihten. Zwischen diesen Toasten ergöhten sich die Theilnehmer an den verschiedenen Tafelliedern ernstern und launigen Inhaltes und den Schluß des Festes machte ein Ball.

Glück dem Leipziger Gabelsberger-Stenographen-Vereine, der sich einen so würdigen, weit über den beschränkten Blick der Gegenwart hinausragenden Gegenstand als Zweck seiner Thätigkeit gesetzt hat; möge auch er dazu beitragen, daß Gabelsbergers Werk zur Blüthe gedeihe!

### Oeffentliche Gerichtssitzung.

Am 18. d. M. wurde unter dem Vorsitze des Herrn Appellationsrathes Dr. Wilhelm eine Hauptverhandlung wider den Handlungscommis Carl Wilhelm S. von hier abgehalten. Derselbe war angeklagt, aus einem hiesigen Kurzwaarengeschäfte, in welchem er zur Aushülfe während der Ostermesse 1857 und einige Wochen darnach conditionirt hatte, eine nicht unbedeutende Anzahl Gegen-

stände zum Gesamtwerthe von 126 Thlr. entwendet, bez. unterschlagen zu haben. S. war bereits früher wegen Eigenthumsvergehen wiederholt bestraft und unter polizeiliche Aufsicht gestellt worden. Bei Gelegenheit eines Besuches nun, den ihm der mit seiner speciellen Beaufsichtigung betraute Polizeidiener in seiner Wohnung abzustatten sich veranlaßt sah, hatte sich eine größere Anzahl von Kurzwaaren, wie sie in jenem Geschäfte geführt werden, unter verdachterregenden Umständen vorgefunden. S. versicherte zwar auf bezügliche Anfrage, dieselben während der verflossenen Messe baar eingekauft zu haben; die Umstände jedoch, unter denen man sie bei ihm vorfand, die ganze Persönlichkeit desselben und seine Vergangenheit waren Veranlassung genug, dies nicht ohne Weiteres als baare Münze anzunehmen; als man sich vielmehr bewogen fand, die fraglichen Sachen in jenem Geschäfte vorzuzeigen, wurden sie sämmtlich als solche erkannt, welche aus dem letztern herrührten. S., der in Folge dessen veranlaßt wurde, sich etwas genauer über den Erwerb derselben auszuweisen, trat jetzt auf einmal als Commissionair auf und behauptete, die Sachen im Laufe des Sommers von einem jüdischen Mäkler zum Verkauf in Commission erhalten zu haben; allein obschon er genau dessen Namen und Wohnort angab, so wollte doch das Unglück, daß trotz der genauesten Erörterungen sein angeblicher Committent nicht zu ermitteln war; dagegen fügte es sein Unstern, daß noch eine Anzahl von Personen ermittelt wurde, an welche er außerdem solche Waaren theils verpfändet, theils zu Preisen verkauft hatte, die noch unter denen waren, welche sein angeblicher Committent ihm selbst limitirt haben sollte; daß ferner S. diesen Personen gegenüber merkwürdiger Weise sich für den Platzreisenden eines Wiener Handlungshauses ausgegeben hatte. Ein weiterer Umstand, der früher nicht besonders aufgefallen war, kam im Laufe der Untersuchung zum Vorschein und machte es erklärbar, wie S. eine so bedeutende Anzahl von Gegenständen unbemerkt aus dem Geschäfte hatte an sich bringen können. Unter allerlei Vorwänden hatte er sich nämlich zu Zeiten, wo die Principalität im Geschäft abwesend war, mit dem Aufmachen von Waarenpackchen zur angeblichen Completirung von Commissionen zu schaffen gemacht, trotzdem daß dies nicht seine Sache gewesen war, und dadurch Gelegenheit erhalten, ohne Aufsehen die einzelnen Gegenstände an sich zu nehmen und bei Seite zu bringen.

Allen diesen erheblichen Indicien gegenüber beobachtete indes S. während der ganzen Verhandlung ein hartnäckiges Lügner und erst am Schluß der Beweisnahme, als er sich selbst von der Hoffnungslosigkeit seiner Sache und davon überzeugt haben mochte, daß es ihm trotz aller Zungenfertigkeit doch nicht gelungen sein dürfte, aus schwarz weiß zu machen, strich er die Segel und legte ein offenes Bekenntniß seiner Schuld ab. Mit Rücksicht auf frühere Bestrafungen lautete die Strafe auf zwei Jahre neun Monate Arbeitshaus, während er wegen einiger Gegenstände, die er erlaubter Weise aus dem Geschäfte an sich gebracht zu haben behauptete, Freisprechung erlangte. Die Vertheidigung desselben hatte Herr Adv. Kleinschmidt übernommen.

Montag den 23. August Vorm. 8 Uhr Verhandlung über den Einspruch, welchen Christian August K., Kaufmann in D., in der wider ihn vor dem Gerichtsamte Brandis wegen Wuchers anhängigen Untersuchung gegen das gerichtsamliche Erkenntniß eingewendet hat.

### Vermischtes.

Die Verfälschung des Rüböls mit anderen billigeren und zum Brennen weniger geeigneten fetten Oelen, wie namentlich Lein-, Hanf- und Baumöl, ist eine bei den jetzigen hohen Rübölpreisen leider nur allzuhäufig vorkommende Erscheinung, und ist es ebenso für den Consumenten, wie noch mehr für den realen Händler, welcher sein kaufmännisches Renommé zu bewahren bemüht sein muß, von größter Wichtigkeit, sich durch die Delwaage ein Mittel zu verschaffen, welches ihn ohne weitläufige chemische Untersuchung befähigt, diese zu erkennen. Gut raffinirtes reines Rüböl ist von allen im Handel vorkommenden Delarten zum Brennen am tauglichsten, und es liefert z. B. bei einer weit schöneren Flamme  $\frac{3}{4}$  Pfund desselben eben so viel Leuchtgas als 1 Pfund Baumöl, so daß es vortheilhafter ist, 1 Pfund Rüböl um 24 Kreuzer zu bezahlen, als Baumöl zu brennen, wovon das Pfund nur 18 Kreuzer kostet. Nur das raffinirte Rüböl ist frei von jenen harzigen Bestandtheilen, welche eine stark rauchende

Flamme erzeugen und die Zimmerluft mit einem den Lungen schädlichen Dampf erfüllen, wie dies namentlich beim Lein- und Hanföl wahrzunehmen ist. In Bezug auf Baumöl, welches gleiches specifisches Gewicht wie Rüböl hat, ist jedoch jene Waage nicht anwendbar, eine Beimengung desselben giebt sich aber sehr leicht durch den Geruch zu erkennen. (Lpz. Ztg.)

**Auswanderung.** Nach dem Bericht der Einwanderungs-Commissaire landeten in der am 7. Juli beendeten Woche in New-York 3744 Einwanderer. Im Monat Juni trafen 41 Schiffe mit 9790 Passagieren ein, davon kamen 1257 von Bremen und 1681 von Hamburg. Seit dem 1. Januar landeten hier im Ganzen 36,358 Einwanderer gegen 97,396 d. J. d. J.

**Neue Dampfmaschine.** Ein Herr Blanchard in New-York hat eine Dampfmaschine erfunden, welche in derselben Zeit (eine Stunde), in der eine gewöhnliche Maschine ca. 1000 Pfund Kohlen consumirt, nur 400-500 Pfd. verbraucht. Die Ersparnis geschieht durch Benutzung der bis jetzt unbenutzt aus dem Ofen entweichenden Hitze. Die Maschine war auf einem Schiffe auf dem Hudson aufgestellt und wurde vor Zeugen probirt. Die Erfindung wird als bedeutungsvoll angesehen.

Ein Breslauer Bürger hat gegen den Isidor Momma zu Düsseldorf, welcher ein „Geheimmittel gegen Kahlköpfigkeit“ ausboten, auf Rückgabe der dafür entnommenen 10 Thaler geklagt

und den Proceß gewonnen. Momma wurde zur Geldbuße von 15 Thalern oder 5 Tagen Gefängnis verurtheilt. Das theure Medicament, welches nach gänzlichem Abrasiren des Schädels, Einreibung allerlei Mixturen u. angewendet wird und dessen Recept in einer ägyptischen Pyramide gefunden sein soll, besteht aus Extr. Chinae, Ol. Resin. und Tinct. canthar. (Chinarinden-extract, Harzöl und Spanischfliegentinctur).

Aus Berlin wird geschrieben: In einer thüringischen Stadt ist es vorgekommen, daß ein Dienstmädchen, das als armes Waisenkind von einer adeligen Dame in ihr Haus aufgenommen war, ihrer Wohlthäterin den Dienst kündigte für den Fall, daß sie ihr den Lohn nicht verdoppelt. Denn, setzte sie hinzu, in Folge der Geldklemme sind eine Menge fallit gewordene Familien hier eingezogen, die Geld haben wie Heu und ihren Dienstknechten so viel geben, als sie nur fordern.

**Wirkung des Branntweintrinkens.** Seit dem J. 1848 sind erwiesenermaßen von 65 Stammgästen in einem Schnaps-hause in Hannover 59 gestorben, und unter diesen 8 durch Selbstmord. Von den Verstorbenen konnte man höchstens Einige als Käufer bezeichnen; die Mehrzahl gehörte nur zu den mäßigen, aber doch täglichen Branntweintrinkern. Man sieht, wie schon das mäßige Schnaps-trinken, wenn's regelmäßig geschieht und alle Tage einige Tropfen Alkoholgift in den Magen schafft, binnen 9 Jahren unter seinen Freunden austräumt.

## Leipziger Börsen - Course am 21. August 1858.

Course im 14 Thr.-Fusse.

Staatspapiere etc.			Eisenb.-Priorit.-Obligat.			Bank- und Credit-Action		
excl. Zinsen.			excl. Zinsen.			excl. Zinsen.		
	Angeb.	Ges.		Angeb.	Ges.		Angeb.	Ges.
<b>Sächs. Staatspapiere.</b>			<b>Alb.-Bahn-Prior. II. u. III. Em.</b>			<b>Allg. Deutsche Credit-Anstalt zu Leipzig à 100</b>		
v. 1830 v. 1000 u. 500	3	88 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>	pr. 100	5	102	Anhalt-Dessauer Bank à 100		72 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>
kleinere	3		Berlin-Anh. Eisenb.-Priorit.			pr. 100		82 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>
1855 v. 100	3	83 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>	Oblig. pr. 100	4		Berliner Disconto Comm.-Anth.		
1847 v. 500	4	101	do. do. do.	4 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	97 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>	Braunschweiger Bank à 100		106 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>
1852, 1855 v. 500	4	101	Leips.-Dresdn. Eisenb.-Part.			pr. 100		101 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>
u. 1858 v. 100	4	101	Oblig. pr. 100	3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	102	Bremer do. à 250 Ldrs. à 100 L. volle		
Act. d. ehem. S.-Schles.			do. Anleihe v. 1854 do.	4	98 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	do. do. Quittungsbogen		
Eisenb.-Co. à 100	4	100 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>	Magd.-Leips. Eisenb.-Prior.			Cob.-Goth. Cred.-Anst. à 100		72
R. S. Land.-fv. 1000 u. 500	3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	89 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>	Actien pr. 100	4	94 <sup>5</sup> / <sub>8</sub>	pr. 100		
rentenbriefe kleinere	3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>		do. Prior.-Obl. do.	4 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	100 <sup>3</sup> / <sub>8</sub>	Darmstäd. Bank à 250 fl. pr. 100 fl.		
Leips. St.-fv. 1000 u. 500	3		Oestr.-Frz. v. 500 Fr. p. 100 Fr.	3		Dess. Cred.-Anst. à 200 pr. 100		83 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>
Obligat. kleinere	3		Thür. E.-P.-Oblig. pr. 100	4 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	100	Geraer Bank à 200 pr. 100		83 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>
do. do. do.	4	100	do. do. IV. Emiss.	4 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	96 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	Gothaer do. do. do.		83 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>
do. do. do.	4					Hamburger Norddeutsche Bank		87
Sächs. erbl. v. 500	3	87	<b>Eisenbahn-Actien</b>					
Pfandbriefe v. 100 u. 25	3		excl. Zinsen.					
do. do. v. 500	3	93	Alberts-Bahn à 100 pr. 100			à 500 Mk.-Bco. pr. 100 Mk.-Bco.		
do. do. v. 100 u. 25	3		Alt-Kieler à 100 Sp. à 1 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> pr. 100			Hamb. Vereins-B. à 200 Mk.-Bco.		
do. do. v. 500	4	100	Berlin-Anhalter à 200 do.			pr. 100 Mk.-Bco.		
do. do. v. 100 u. 25	4	100	Berlin-Stett. à 100 u. 200 do.			Hannov. Bank à 250 pr. 100		94 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>
Sächs. lausitzer Pfandbriefe			Chemn.-Würschn. à 100 do.		96	Leips. Bank à 250 pr. 100		159
v. 100, 50, 20, 10	3	86	Fr.-Wilh.-Nordbahn à 100 do.			Lübecker Credit- und Vera.-Bank		
v. 1000, 500, 100, 50	3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>		Köln-Mindener à 200 do.			à 200 pr. 100		
kündbare 6 M.	3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>		Leipzig-Dresdner à 100 do.		265	Meining. Cr.-B. à 100 pr. 100		
v. 1000, 500, 100	4	100	Löbau-Zitt. Litt. A. à 100 do.		58 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>	Oestreich. Cred.-Anstalt à 200 fl.		
v. 1000 kündb. 12 M.	4		do. Litt. B. à 25 do.			pr. 100 fl.		
K. Pr. St.-v. 1000 u. 500	3	88 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	Magdeburg-Leips. à 100 do.		252 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	Rostock. Bank à 200 pr. 100		
Cr.-C.-Sch. kleinere	3		Oberschles. Litt. A. à 100 do.			Schles. Bank-Vereins-Actien		
Kgl. Preuss. St.-Sch.-Scheine	3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>		do. „ B. à 100 do.			Schweiz. Cred.-Anstalt zu Zürich		
do. Prämien-Anleihe v. 1855	3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>		do. „ C. à 100 do.			à 500 Fres. pr. 100 Fres.		
K. K. Oestr. Metall. pr. fl. 150	4		Thüringische à 100 do.		116	Thür. Bank à 200 pr. 100		78 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>
do. do. do. do.	5	81 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>				Weimar. do. à 100 pr. 100		98 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>
do. Nat.-Anleihe v. 1854 do.	5	82 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>				Wiener do. . . . . pr. Stück		
do. Loose v. 1854 . . . do.	4							

  

Sorten.		Angeb.	Ges.	Wechsel.		Angeb.	Ges.
Kronen (Vereins-Hand.-Goldm. à 1/20 Zollpf. brutto u. 1/20 Zollpf. fein) pr. St.			9.5	Amsterdam pr. 250 Ct. fl.	k. S.	142 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>	
Augustd'or à 5 pr. Stück				Augsburg pr. 150 Ct. fl.	2 M.	102 <sup>5</sup> / <sub>8</sub>	
Preuss. Frd'or do. do.				Berlin pr. 100 Pr. Cr.	k. S.	100	
And. ausländ. Ld'or do. nach gering. Ausmünzungsf.			9 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	Bremen pr. 100 L'dor	k. S.	109 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>	
K. russ. wicht. 1/2 Imp. à 5 Ro. pr. St.			5.13 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	à 5	2 M.		
Holländ. Duc. à 3 Agio pr. Ct.			4 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>				
Kaiserl. do. do.			4 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>				
Breslauer do. do. à 65 1/2 As do.							
Passir- do. do. à 65 As do.							
Conv.-Species u. Gulden do.							
do. 10 und 20 Kr. do.							
Gold pr. Zollpfund fein			456				
Silber pr. Zollpfund fein			29 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>				

### Officielle Preisnotirungen der Leipziger Del- und Productenhandels-Börse

a) für 1 Leipziger Handels-Centner, von 110 dergl. Pfund, Del.;  
b) für 1 Preussischen Wispel, von 21 dergl. Scheffel, Getreide; c) für  
1 Dresdner Scheffel, von 16 dergl. Megen, Delsaat; d) für 1 Orhst  
von 14,400 pCt. Tralles, d. i. 180 Preussische Quart, Spiritus.

Sonnabends am 21. August.

Rüböl loco: 17 <sup>1/2</sup> Briefe und bezahlt; p. Aug.: 17 <sup>1/2</sup> bez.;  
p. Aug., Sept., ingl. p. Sept., Oct., ebenso p. Oct., Nov.  
und p. Nov., Dec.: durchgehends 17 <sup>1/2</sup> Bf.  
Leinöl loco: 14 <sup>3/4</sup> Bf. — Mohnöl loco: 27 <sup>1/2</sup> Bf.  
Weizen, 89  $\mathcal{R}$ , braun, loco: nach Qual. 79, 80 und 81 <sup>1/2</sup> Bf.,  
78, 79 und 80 <sup>1/2</sup> bez.  
Roggen, 84  $\mathcal{R}$ , loco: feine Waare 52 <sup>1/2</sup> bez., gewöhnl. W.  
51 <sup>1/2</sup> Bf., 50 <sup>1/2</sup>—51 <sup>1/2</sup> <sup>1/2</sup> bez.; p. Aug.: 51 <sup>1/2</sup> Bf.; p. Aug.,  
Sept.: 51 <sup>1/2</sup> Bf., 50 <sup>1/2</sup> bez., 49 <sup>1/2</sup> Geld; p. April, Mai:  
52 <sup>1/2</sup> Bf.  
Gerste, 74  $\mathcal{R}$ , loco: nach Qual. 44—47 <sup>1/2</sup> bez., neue W.  
41 <sup>1/2</sup> bez.  
Hafer, 54  $\mathcal{R}$ , loco: 37 <sup>1/2</sup> Bf., 36 <sup>1/2</sup> bez.; neue W., do.:  
33 <sup>1/2</sup> Bf., 32 <sup>1/2</sup> bez.; dergl. p. Nov., Dec.: 30 <sup>1/2</sup> <sup>1/2</sup> Bf.,  
30 <sup>1/2</sup> bez.  
Raps, loco: 8 <sup>1/6</sup> <sup>1/2</sup> bez. und Gd.  
W.-Rübsen loco: 7 <sup>1/6</sup> <sup>1/2</sup> Gd.  
Dotter loco: 6 <sup>1/4</sup> <sup>1/2</sup> bez.  
Spiritus loco: 27 <sup>1/2</sup> bez. und Gd.; p. Aug.: mit Faß 26 <sup>1/2</sup> Bf.,  
ohne Faß 27 <sup>1/2</sup> <sup>1/2</sup> Bf.; p. Sept., Oct.: 27 <sup>1/2</sup> Bf.; p. Oct.  
bis Mai: 26 <sup>3/4</sup> <sup>1/2</sup> Bf., 25 <sup>1/2</sup> Gd.

### Tageskalender.

Stadttheater. 73. Abonnements-Vorstellung.

Auf allgemeines Verlangen:

**Zampa, oder: Die Marmorbraut.**

Oper in 3 Aufzügen, frei nach dem Französischen von Friederike  
Elmenreich. Musik von Herold.

Personen:

Zampa	Herr Bertram.
Alphonso de Monza, sicilianischer Officier,	Herr Kron.
Eugano	Herr Saalbach.
Gamilla, seine Tochter,	Fräul. M. Mayer.
Daniel Capuzzi, Steuermann in Zampa's Diensten,	Herr Lüd.
Ritta	Fräul. Jenke.
Dandolo, Glöchner,	Herr Bachmann.
Junge Sicilianer und Sicilianerinnen.	Matrosen. Soldaten. Landleute.

Die Handlung geht in der Nähe von Melazò in Sicilien im 17. Jahr-  
hundert vor.

Der Text der Gesänge ist an der Cassé für 3 Ngr. zu haben.  
Freibillets sind ohne Ausnahme ungültig.

Sommertheater. Sonntag den 22. Aug.: **Der Räuber-  
hauptmann, oder: Ich irre mich nie.** Lustspiel in  
1 Act von E. Lebrun. — **Der Stumme wider Willen.**  
Lustspiel in 1 Act von Jfi. Zum zweiten Male: **Judienne  
und Zephyrin, oder: Eine Tanzlection im Dach-  
stübchen.** Baubeville mit Gesang und Tanz in 1 Act von  
W. Bierath. Anfang 6 Uhr. — Zwei Stunden vor Beginn  
der Vorstellung Concert unter Leitung des Hrn. Dir. Hauschild.

Abfahrt und Ankunft der Dampfwagen in Leipzig.

- Auf der Sächs.-Bayerischen Staats-Eisenbahn:** Nach Hof:  
Abf. Mrgs. 5 u., Morgens 7 u. 30 M., Vorm. 11 u. 30 M.,  
Nachm. 2 u. 30 M., Abds. 6 u. 30 M. — Anf. Mrgs. 8 u. 5 M.,  
Nachm. 12 u. 20 M., Nachm. 4 u. 20 M., Abds. 9 u. 15 M. u.  
Abds. 9 u. 45 M.
- Auf der Leipzig-Dresdner Eisenbahn:** A. Nach Berlin:  
Abf. Mrgs. 5 u., Nachm. 2 u. 15 M. — Anf. Nachm. 1 u.,  
Abds. 8 u., Abds. 9 u. 45 M. — B. Nach Dresden: Abf.  
Mrgs. 6 u., Mrgs. 8 u. 45 M., Nachm. 2 u. 15 M., Abds.  
6 u. 30 M., Nachts 10 u. — Anf. Mrgs. 6 u. 45 M., Vorm.  
10 u., Nachm. 1 u., Abds. 5 u. 45 M., Abds. 9 u. 45 M.
- Auf der Magdeburg-Leipziger Eisenbahn:** A. Nach Berlin:  
Abf. Mrgs. 3 u., Mrgs. 8 u. 45 M., Abds. 5 u., Abds.  
6 u. (bis Wittenberg). — Anf. Vorm. 11 u. 50 M., Nachm.  
12 u. 30 M. (aus Wittenberg), Abds. 5 u. 45 M., Nachts 11 u.  
45 M. — B. Nach Magdeburg: Abf. Mrgs. 7 u., Mrgs.  
7 u. 30 M., Mitt. 12 u., Abds. 6 u., Abds. 6 u. 30 M. (bis Cöthen),  
Nachts 10 u. — Anf. Mrgs. 7 u. 30 M. (aus Cöthen), Mrgs.  
8 u. 35 M., Nachm. 12 u. 30 M., Nachm. 2 u., Abds. 8 u. 30 M.,  
Abds. 9 u. 30 M., Nachts 11 u. 45 M.

IV. **Auf der Thüringischen Eisenbahn:** Abf. Mrgs. 4 u. 45 M.,  
Mrgs. 7 u. 50 M., Vorm. 10 u. 55 M., Nachm. 1 u. 20 M.,  
Abds. 6 u. 50 M. (nur bis Getha), Nachts 10 u. 35 M. —  
Anf. Mrgs. 4 u., Mrgs. 7 u. 50 M. (von Erfurt), Nachm.  
1 u., Nachm. 4 u. 35 M., Abds. 6 u., Abds. 9 u. 30 M.

Öffentliche Bibliotheken.

Volksbibliothek (in dem vormal. Rathschulgebäude) 11—12 u.  
Archäologisches Museum von 10—12 Uhr (an der ersten Bürgerschule  
Nr. 3 parterre).

Städtisches Kunstmuseum, verbunden mit der Schletter'schen Gallerie,  
in der 1. Bürgerschule, geöffnet von 11—3 Uhr.

Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt, Kaufhalle, 10—3 Uhr.

C. Donniß, Leihanstalt für Musik und Musikalienhandlung (auch  
antiquarischer Ein- und Verkauf von Musikalien), Gewandgäßchen 4.

C. F. Rahnt, Leihanstalt für Musik und Musikalienhandlung (auch  
antiquarischer Ein- und Verkauf von Musikalien), Neumarkt Nr. 16

C. A. Klemm's Musikalien-, Instrum.- und Saitenhandl., Leihanstalt für  
Musik (Musikalien u. Piano's) u. Musik-Salon, Neumarkt, hohe Elise.

Aug. Brasch's Photographisches Atelier in Königsstraße Nr. 13  
parterre (Ziegler's Haus). Aufnahme im Glasfalon.

Metallbuchstabenfabrik von G. A. Schwarze, Dresdner  
Straße Nr. 30. Bestellungen werden auch angenommen bei Herrn  
Emil Deckmann, Petersstraße Nr. 14.

### Auction.

Mittwoch den 25. August Vormittag von 9 Uhr an versteigere  
ich auf hiesigem Lagerhofe

1/2 Legger feinen Arac,

4 Orhstfe feinen Rum,

nach Befinden von 1/2 Eimer ab.

Advocat Körner, req. Notar.

### Auction.

Mittwoch den 1. September d. J. Vormittags von  
8 Uhr und Nachmittags von 2 Uhr an sollen in der 2. Etage  
des am Neumarkt unter Nr. 2 belegenen Hauses verschiedene Meub-  
les als: Secretaire, Sophas, Stühle, Tische, Spiegel etc., ferner  
div. Lampen, Nippthingsachen, Handwerkzeuge, Haus- und Wirth-  
schaftsgeräthe, auch 40 Duzend spanische Rohrstöcke ohne  
Beschlag in einzelnen Duzenden und 40 Gros amerikanische  
Cigarrenlunten in einzelnen Grossen notariell versteigert werden.

**Auction** von Sächsischen, Nürnberger, Sonne-  
berger und Tyroler Kunst-, Kurz- und  
Spielwaaren. **Donnerstag am 26. August a. e.** und  
folgende Tage sollen früh von 8 Uhr und Nachmittag von  
2 Uhr an in Leipzig, Katharinenstrasse Nr. 20 im Gewölbe,  
div. Waaren gegen Baarzahlung öffentlich versteigert werden.

So eben ist erschienen mein

**Almanach aufs Jahr 1859.**

R. E. Arnold, Neumarkt Nr. 27.

### Fussboden

zu frottiren in Wachs oder Lack wird schnell und billigt be-  
dient. Adressen bittet man gefälligst niederzulegen Burgstraße  
Nr. 10 im Gewölbe.

Meubles werden schnell und billig reparirt und polirt  
Preussergäßchen Nr. 5, 2. Etage.

Kohlens. Wasser in Flaschen à 2 Ngr.

Sodawasser in Flaschen à 2 1/2 Ngr.

Kohlens. Wasser in Ballons zu 30  $\mathcal{R}$  à 1 <sup>1/2</sup> Ngr.  
Leere Flaschen werden à 1 Ngr. zurückgenommen.

Hofapotheke zum weissen Adler.

Engl. Odontine, ein sicheres Mittel gegen Zahnschmerz,  
Lentners Hühneraugenpflaster à Stück 1 Ngr.,  
à Duzend 10 Ngr.

empfiehlt die Salomonis-Apotheke.

Glacehandschuhe sind immer zu haben bei  
Aug. Große, Markt Nr. 17.

## Die Töchterschule

des Unterzeichneten beginnt den neuen Cursus Donnerstag den 7. October l. J. Anmeldungen dazu erbittet sich in den Stunden 10—1 Uhr und 4—6 Uhr  
Königsstraße Nr. 9a. Dr. Bornemann.

Mit Kaufloosen vierter Classe 54. R. S. Landes-Lotterie, höchste Gewinne 10,000 u. 5000 Thaler, Ziehung Montag den 6. September d. J., empfiehlt sich  
**August Kind, Hôtel de Saxe.**

## Verbürgte Hülfe für Bruchleidende,

wonach ich, der Unterzeichnete, Jedem, der bei mir Hülfe sucht, und wenn dessen Bruch auch noch so gefährlicher Art sein sollte, die wegen seines zu mir Kommens gebabten Reisefahrkosten sofort wieder ersetzen will, wenn es nämlich, bei aller Mühe und Zweckmäßigkeit meiner, zur Radicalheilung besonders geeigneten Bruchbandagen, mir dennoch nicht möglich würde, ihm helfen zu können; auch führe ich Bandagen, welche gegen das Vorfallen der Mutter und des Mastdarms die sicherste Hülfe leisten.

Fr. Lange, Bandagist in Halle, gr. Ulrichsstraße Nr. 48 (selbst Bruchleidender).

## Fichtennadel-Oel, Fichtennadel-Extract,

Fichtennadel-Oel- und Fichtennadeltheer-Seife empfehlen wir dem geehrten Publicum zu soliden Preisen und befindet sich unsere Niederlage bei Herrn F. W. Sturm in Leipzig, Grimm. Str. 31.  
Bad = Rudolstadt in Thüringen, im August 1858.

Die Bade-Direction  
J. N. Bauer.

\* Wegen Aufgabe des Geschäfts. \* Ausverkauf von seidenen, halbseidenen, leinenen und baumw. Strümpfen, weißen à jour Strümpfen, Handschuhen, Filet- und Häkel-Arbeiten, fertigen Stickereien, Taschen, Kästchen, Käppchen, Shawls, Schlipfen, Cravatten, Schleiern, Spitzen, Tülls, Bürsteln und Modebändern ic. bei  
**Carl Sörnitg, Grimma'sche Straße Nr. 46.**



**Zahn- und Mundessenz** von Dr. Chevalier in Paris à Flacon 10 und 20 %  
**Cachouplien** für Raucher von Collini in Bologna à Schachtel 10 %  
**Florentinische Veilchenwurzel-Zahnseife** à Stück 6 %  
**Selterwasser-Pulver** von Dr. Fèvre in Paris à Paquet 15 und 20 %  
**Holländischen Kräuter-Aquavit** à Flasche 12 1/2 %  
**Scrapulum** von Theodor Hess in Kiel à Kruke 1 %  
**Pâte pectorale** von Regnauld aîné in Paris à Schachtel 7 1/2 und 12 1/2 %  
**Englisches Riechsalz** in Gläsern à 15 %  
**Englische Rasirseife** in Stangen (Shaving soap) à Stück 12 1/2 %

Wein Lager fertiger

## Damenmäntel und Mantillen

ist für diese Saison auf das Neueste und Reichhaltigste sortirt in den feinsten französischen Stoffen.

Gustav König,  
Grimma'sche Straße Nr. 24.

## Als etwas Neues

empfehle den geehrten Damen **Summireisen** zu **Crinolin**  
F. A. Poyda, Reichsstraße Nr. 52.

## Firniss, Lacke u. Oelfarben

eigner Fabrik empfiehlt zu billigsten Preisen

Heinrich Dietz,  
Niederlage: Mühlgasse Nr. 13,  
Grenzgasse Nr. 22.

**Blasbälge**, sehr leicht gehend, mit dem kraftvollsten Gebläse, sind in allen Größen stets vorräthig zu haben bei

Fr. Lange in Halle a. d. S.

Ein größeres Grundstück in schönster Lage der innern Vorstadt ist zu verkaufen beauftragt

Adv. Drescher.

Ein massiv und gut gebautes Haus und Gartengrundstück ganz nahe bei Leipzig ist zu verkaufen, welches gute Zinsen trägt. Adressen übernimmt unter C. H. 20 Herr Mann im Keller Hainstraße Nr. 1.

Ein Haus in einer größern Provinzialstadt mit schwunghaft betriebener Gasthofsnahrung, Tanzsaal und Kegelschub ist vortheilhaft zu übernehmen. Alles Nähere ist bei Herrn Albert in Merseburg zu erfahren.

**Wegzugshalber** sind in Reudnitz, 2. Haus vor dem Dresdner Thore Nr. 87, parterre links, die **Meubles** von mehreren Stuben und zwar elegante, worunter Pariser und antike, so wie ordinaire zu verkaufen.

Eine Armatur L. C. G., vollständig und noch fast neu, ist zu verkaufen Weststraße Nr. 1688, 3 Treppen. Müller.

Ein ganz neuer Schubkarren steht billig zu verkaufen. Zu erfragen beim Hausknecht zur Stadt Braunschweig.

Vier Bettstellen, eichenartig lackirt, und ein Spiegel ist zu verkaufen Gerberstraße Nr. 18 parterre rechts.

Zum Gurkeneinlegen sind 2 Fässer zu verkaufen, 1 Eimer und 1/2 Eimer, Katharinenstraße Nr. 18 beim Hausmann.

## Pferde-Verkauf.

Ein Glanz-Rappe, Wallach, 5 Jahre alt, 5 Fuß 8 Zoll groß, geritten, besonders zum Wagenpferd geeignet, wie eine braune Stute, 7 Jahre alt, 5 Fuß 5 Zoll groß, gut geritten und gefahren, ist nebst Cabriolet zu verkaufen.

Näheres bei Alfred Hirschfeld, Theatergasse Nr. 1.

Zu verkaufen sind englische Kaninchen

Johannisgasse Nr. 20.

Wegen Bau sind einige Körbe schöne Weintrauben, so wie anderes Obst billig abzulassen lange Straße Nr. 4 parterre.

**Bauschutt**, ein Gemisch von Kalk und Sand, welcher vorzüglich beim Bauen zu verwenden, sich auch als Düngemittel und zum Ausfüllen eignet, ist abzufahren Magazingasse Nr. 22, 23 und 24; ebenso sind daselbst noch verschiedene

**Baumaterialien**, Fenster, Thüren, Defen ic. zu haben.

## Bekanntmachung.

Der Verkauf der **Warm- und Kalthauspflanzen** im Hofrath Keil'schen Garten alhier findet zu herabgesetzten Preisen noch eine Zeitlang statt.

C. F. Tube, Kunstgärtner in Leipzig.

**Paraffinkerzen**, brillant, 28löthige Packe à 14 1/2 %, sowie auch  
**Stearinkerzen**, hell brennend, à 7 1/2 %, empfehlen  
Len Lucke & Co., Thomasg. 10.

**Verkauf feiner Speisefartoffeln**

im Maulbeergarten hinterm Laubstummel-Institut.

- 1) **Bisquit**, zart und mild von Geschmack, jezt à Meze 7 1/2 %
- 2) **graue Perlen**, sehr gut, jezt à Meze 6 %
- 3) gut edel, weiße, mehltreich, jezt à Meze 4 %

**Bremer Cigarren-Lager.**

<b>f. Ambalema</b>	die 25 St. à 7 1/2 %
: <b>Upmann</b>	: : : : 10 %
: <b>Londres</b>	: : : : 10 u. 12 1/2 %
: <b>Havanna u. Import.</b>	: : : : 12 1/2, 25 u. 30 %

empfehlen in alter abgelagerter Waare  
**J. N. Lorenz**, Barfußgäßchen Nr. 3.

**Ambalema - Cigarren**

in alter abgelagerter Waare à mille 10  $\text{fl}$ , 25 Stück 7 1/2 %, so wie verschiedene andere Sorten in preiswürdiger Waare empfiehlt  
**Adolf Böhmig**, Windmühlenstraße Nr. 13.

Die feinsten

**Java-Kaffees**

pr. Pfd. 7 1/2 %, 8 %, 9 %, 9 1/2 %, 10 %, 12, 13 und 14 % empfiehlt zu geneigter Beachtung  
**W. Thorschmidt**, Schützenstraße Nr. 6.

**4** Pfund feinsten grünen Java-Kaffee für 1  $\text{fl}$ , im Einzelnen 8 % bei **Anton Fischer jr.**, Hainstraße im Stern.

**Echter Weinessig.**

Von meinem, dem Publicum nun schon seit vielen Jahren bekannten echten Fruchtweinessig, der dem rheinischen weder an Aroma noch an Stärke nachsteht und sich deshalb vorzugsweise zum Einmachen der Früchte eignet, erhielten neue Zufuhren:

- Herr **Louis Zschinschky**, großer Blumenberg.
- : **Louis Aplitzsch**, Dresdner Straße.
- : **J. A. Lehmann**, Zeißer Straße.
- : **C. W. Lodde**, Petersstraße.
- : **Karl Körner**, Thomasgäßchen.

**Die Weinessig-Fabrik**

von  
**Eduard Fiedler**

in Freiburg a. N.

**Geräucherten Rheinlachs,**  
echt holländische Voll-Säringe.**J. A. Nürnberg**, Markt Nr. 7.

**Zu kaufen gesucht** wird ein Stückchen Land zu Anlegung eines Gärthens. Adressen nebst Preisangabe nimmt Hr. **Wooft**, Frankfurter Straße Nr. 40 an.

**Zu kaufen gesucht** wird ein Aquariumbassin. Offerten mit Preisangabe sind unter Chiffre **M. E. L. A. S.** in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

**Capital = Gesuch.**

**6000 — 7000 Thlr.** werden gegen sichere Hypothek an einem hiesigen Hausgrundstücke zu erborgen gesucht.  
**Adv. Rudolf Bennewig.**

**3000  $\text{fl}$** , in gleichen **1500  $\text{fl}$**  werden gegen vorzügliche Hypotheken an städtischen Grundstücken und gegen 5 % Verzinsung zu erborgen gesucht durch  
**Adv. Julius Tieg**,  
Nicolaisstr. 6.

**Gesucht** wird von einer reell dastehenden Dame ein Darlehn von **100 bis 200  $\text{fl}$**  auf ein Jahr zur Vergrößerung des Geschäftes, gegen angemessene Verzinsung. **Sehrte Offerten** wird gebeten in der Exp. d. Bl. unter **A. R. H. 2a** niederzulegen.

**Gesucht**

wird sofort für ein in der äußern Vorstadt unlängst neu erbautes Haus mit **273** Steuereinheiten mit daran grenzendem Bauplatz ein Capital von **1200  $\text{fl}$**  zur ersten Hypothek.

Adressen bittet man gef. abzugeben in der Expedition, d. Bl. unter **H. H. 1200**.

**Agenturen**

und Commissionslager curanter Artikel werden für eine lebhafteste Provinzialstadt Sachsens zu übernehmen gewünscht.

Näheres auf frankirte Briefe **C. F. N. H. 12**, poste restante Meissen.

**Heiraths = Gesuch.**

Ein junger Mann (Kaufmann) von angenehmem Aeußern (hoher Zwanziger) dessen Verhältnisse ihm bis jetzt nicht gestatteten sich einen häuslichen Herd zu gründen, wünscht sich mit einer Jungfrau oder Witwe ungefähr gleichen Alters zu verbinden. Selbst mittellos, muß ihm im gegenseitigen Interesse bei den nun einmal bestehenden gesellschaftlichen Verhältnissen die Zubringung eines Vermögens zur Begründung und Sicherung einer unabhängigen Existenz Bedingung sein, was er sich nicht scheut mit Offenheit auszusprechen; er hat dagegen in die Waagschale zu legen seine noch junge, rüstige Arbeitskraft, reiche Bildung des Geistes, Herzens und Gemüths und den innigen Wunsch und die feste Ueberzeugung ein weibliches Wesen glücklich machen zu können und ist es diese Ueberzeugung, die ihm den Muth giebt Vorurtheilen zum Trotz dieses Gesuch an fühlende Frauenherzen zu richten. Junge Damen von Geist, Bildung, gutem Charakter und angenehmen Aeußern, die auf dieses offene aber **ernst** und **treu** gemeinte Gesuch einzugehen geneigt sind, werden um Niederlegung ihrer Adresse Chiffre **R. H. 21**, Expedition dieses Blattes, zur Anknüpfung einer näheren Bekanntschaft (ohne Mittelsperson) herzlich gebeten und der strengsten Discretion im Voraus versichert.

**1. u. 2. Tenöre** können einem gemüthlichen Gesangsverein beitreten unter **Adr. G. V.** durch die Musik.-Handl. v. **Katzsch**, Neumarkt.

**Für Aeltern.**

Eine Witwe gebildeten Standes in Leipzig er bietet sich Mädchen, die zum Unterricht und zu ihrer Ausbildung dahin kommen sollen, in ihr Haus aufzunehmen, dieselben bei ihren Schularbeiten zu beaufsichtigen und in allen weiblichen Arbeiten anzuleiten, gegen billiges Honorar.

Nähere Auskunft darüber ertheilt Herr Buchhändler **R. Hartmann**, Königsstraße Nr. 16 in Leipzig.

Für ein täglich gehendes Hamburger Fabrikat wird in Leipzig ein Agent gesucht. — Die Provision könnte bis **400 Thlr.** jährlich einbringen. Reflectirende wollen unter Aufgabe ihrer Beziehungen ihre Adresse unter **R. H. 4** der Expedition d. Bl. einreichen.

**Tischler-Gesuch.**

**Gesucht** wird ein verheiratheter Tischler für dauernde Beschäftigung und guten Verdienst. Näheres bei Herrn **Kreuz**, blaue Mühle.

**Gesucht** wird ein guter Meublespolirer. Zu erfragen von **12 bis 1 Uhr** bei **August Ziegler**, Halle'sche Straße Nr. 8.

**Gesucht** werden mehrere tüchtige Ziegeldecker-Gesellen bei **5  $\text{fl}$**  Lohn. Ziegeldeckerstr. **Bölkner**, Ritterstr. 7, 1 Treppe.

**Gesucht** wird ein Lehrling zum baldigen Antritt von **E. Albrecht**, Tischlermeister, an der Pleiße Nr. 7, Vordergebäude von Reichels Garten.

Ein junger Mensch von **16 — 20 Jahren** wird zum **sofortigen** Antritt als Diener gesucht. Zu melden den **22. u. 23. August** Nicolaisstr. Nr. **41**, 3 Treppen früh von **9 — 1/2 11 Uhr** Vormittags.

Hierzu eine Beilage.

# Leipziger Tageblatt.

Sonntag

[Beilage zu Nr. 234.]

22. August 1858.

## Actien = Einzahlungs = Termine der nächsten Folgezeit.

(Fortsetzung aus Nr. 224 d. Bl. vom Jahre 1858, S. 3709.)

2482. Bis 1. Sept. 1858 Einzahl. 1. mit 300  $\text{fl}$ , die Fürstenberger Marmorbruch-Gesellschaft zu Grünhain betr. [Bei Hammer & Schmidt in Leipzig.]
2483. Bis 1. Sept. 1858 Einzahl. 10. (letzte) mit 20  $\text{fl}$ , d. i. 10 pCt., die Mescheder Commandit-Gesellschaft „Wilh. Gerner & Co.“ zu Meschede an der Ruhr betr. [Beim Domainenrath Dr. Gerner auf Arthausen bei Dide; zeith. Einschuf 180  $\text{fl}$ .]
2484. Bis 1. Sept. 1858 Einzahl. 7. mit 10  $\text{fl}$ , d. i. 10 pCt., die Delsniger Bergbau-Gesellschaft zu Delsnig bei Lichtenstein betr. [An Louis Meister in Leipzig ic.; zeith. Einschuf 60  $\text{fl}$ .]
2485. Bis 1. Sept. 1858 Einzahl. 10. mit 25  $\text{fl}$ , d. i. 5 pCt., die Portaer Bergbau- und Hüttenbetriebs-Gesellschaft „Porta Westphalica“ zu Porta betr. [Bei Seydlitz & Mertins in Cöln ic.]
2486. Bis 2. Sept. 1858 Einzahl. 6. mit 1  $\text{fl}$ , den Zwickau-Delsniger Steinkohlenbau-Verein zu Zwickau betr. [Bei Reiz & Dreverhoff in Zwickau.]
- † Bis 2. Sept. 1858 Nachlief. 7. und 8. mit je 16  $\frac{1}{2}$   $\text{fl}$ , den Zwickau-Schönauer Steinkohlenbau-Verein zu Zwickau betr. [Für Die, welche Einzahl. 7. und 8. mit je 15  $\text{fl}$  bis daher nicht leisteten, an Wilh. Hiltner in Zwickau.]
2487. Bis 2. Sept. 1858 Einzahl. 10. mit  $\frac{1}{2}$   $\text{fl}$ , den Zwickau-Schönauer Steinkohlenbau-Verein zu Zwickau betr. [Bei Wilh. Hiltner in Zwickau; zeith. Einschuf 4  $\frac{1}{2}$   $\text{fl}$ .]
- †† Bis 4. Sept. 1858 Nachlief. 21. und 22. (vorletzte und letzte) mit je 1  $\frac{1}{10}$   $\text{fl}$ , s. w. d. anh., den Kröberschen Braunkohlenbau-Verein zu Zwickau betr. [Für Die, welche Einzahl. 21. und 22. mit je 1  $\text{fl}$  bis daher nicht leisteten, nebst den antheil. Kosten der Aufforderung deshalb, an A. W. Barnhagen in Zwickau.]
2488. Bis 6. Sept. 1858 Einzahl. 6. mit 10  $\text{fl}$ , d. i. 10 pCt., die Dortmunder Steinkohlen-Bergbau-Gesellschaft „Zollern“ zu Dortmund betr. [Unter Innebeh. von 22  $\frac{1}{6}$   $\text{fl}$  Zinsen wegen bereits eingeschossener 75  $\text{fl}$ , an Spir & Richter in Magdeburg ic.]
- ††† Bis 6. Sept. Nachlief. 1—6a mit 20  $\text{fl}$ , d. i. 20 pCt., die Dortmunder Steinkohlen-Bergbau-Gesellschaft „Zollern“ zu Dortmund betr. [Für Die, welche Einzahl. 1—6. mit 10, 20, 20, 15, 10 und 10  $\text{fl}$  bis daher ganz oder theilweise nicht leisteten, an Spir & Richter in Magdeburg.]

### Gesucht werden einige gute Cigarrenmacher

Nicolaistraße Nr. 12.

Gesucht wird zum 1. September ein Kellnerbursche, der schon in einer Wirthschaft gewesen. **J. G. Senze**, Reich. Garten.

Gesucht werden zwei Burschen im Alter von 16 Jahren in Volkmarisdorf Nr. 78.

Für eine der ersten Buchhandlungen in der Residenz Hannover wird eine sehr fähige Directrice, welche besonders in Hauben und Coiffures geübt ist, unter annehmbaren Bedingungen gesucht.

Näheres bei **Herren Werner & Roehling**, Reichsstraße Nr. 48.

Eine geübte Buchmacherin wird zu engagiren gesucht. — Näheres bei den Herren **Schüttel & Lömpe** in Leipzig zu erfahren.

Gesucht wird von einer hiesigen Familie eine pflichttreue, nicht zu junge Kinderwärterin von geduldiger, freundlicher Gemüthsart. Erfahrung mit Kindern, große Reinlichkeit und Ordnung, so wie gute Zeugnisse werden verlangt und einige Bewanderung in weiblichen Arbeiten gewünscht. Schriftliche oder mündliche Anerbietungen sind zu richten an **Mad. Eichelbaum**, Reichsstraße 36, 4 Tr.

Gesucht wird ein Kindermädchen, sogleich oder zum 1. Sept., Stötterisch in den neuen Häusern Nr. 12, 1 Treppe.

Gesucht wird für 1. October eine mit guten Zeugnissen versehene, erfahrene Köchin Inselstraße Nr. 8, 1 Treppe hoch.

Gesucht wird ein anständiges, freundliches Kindermädchen, welches gute Zeugnisse aufzuweisen hat. Hierauf Reflectirende haben sich Dienstag den 24. August Poststraße Nr. 20, 1 Treppe hoch zwischen acht und zehn Uhr Morgens zu melden.

Gesucht wird zum 1. September ein bescheidenes Mädchen für alle Hausarbeiten Hainstraße, Stern 3. Etage.

Gesucht wird sogleich oder zum 1. Sept. für eine Herrschaft in Gohlis ein mit guten Zeugnissen versehenes Mädchen für Kinder und häusliche Arbeit. Näheres Petersstraße im Hirsch 4. Et. bei **Mad. Wagner**.

Gesucht wird zum 1. Septbr. ein ordnungsliebendes Dienstmädchen für Küche und häusliche Arbeit

Klostergasse Nr. 7 parterre.

Ein solides Mädchen oder allein stehende Witwe, welche über ein Vermögen von einigen hundert Thalern zu verfügen hat, kann unter bescheidenen Ansprüchen in einem reinlichen Geschäft ein sehr gutes Unterkommen finden. Geneigte Offerten bittet man unter der Chiffre O. M. 14. poste restante niederzulegen.

Ein geübter Kaufmann erbietet sich, den Herren Gewerken und sonstigen Geschäftsleuten zur Einrichtung und Führung der Geschäftsbücher, Ausziehung der Rechnungen und Correspondenzen ic. unter Zusicherung der strengsten Verschwiegenheit, wofür seine hier vielfach bekannte Persönlichkeit und Kecktheit Bürgschaft leistet, und bittet die hierauf reflectirenden Herren ihre werthen Adressen unter F. F. Nr. 1623. in der Exped. d. Bl. niederlegen zu wollen.

**Gesuch.** Ein Familienvater, der Buchbinderkunst durch und durch kundig, sucht unter bescheidenen Ansprüchen in einer Buchhandlung oder sonst wo eine Anstellung. Empfehlung vorzüglich. Geneigte Offerten beliebe man an das Comptoir von **Jul. Günther** in Grimma zu richten.

Ein junger Kaufmann (Detailist), welcher vier Jahre in einer Material-, Eisen- und Tuch-Handlung in einer kleinern Provinzialstadt Preussens gelernt, darauf ein Jahr in Magdeburg in gleicher Branche thätig war und noch ist, wünscht seine kaufmännische Carriere auf dem Comptoir fortzusetzen und sucht aus besonderer Vorliebe zu Leipzig zum 1. Sept. oder Oct. dort diesem Wunsche entsprechenden Engagement.

Gefällige Offerten beliebe man unter **J. K. poste restante Neustadt** niederzulegen.

Ein junger Mann, mit allen comptoiristischen Arbeiten und mit der Cigarrenfabrikation wohlbekannt, sucht sofort oder zum 1. Sept. ein Engagement. Die besten Empfehlungen stehen ihm zur Seite. Geehrte Principalitäten, welche hierauf reflectiren, belieben ihre Offerten gefälligst poste restante Leipzig unter der Chiffre H. K. H. 150. niederzulegen.

Ein gewandter tüchtiger Kellner, der französischen Sprache mächtig, welcher gegenwärtig als **Oberkellner** serviert, sucht unter bescheidenen Ansprüchen eine andere gute Stelle. Gefällige Adressen beliebe man unter H. E. H 214. poste restante Hof niederzulegen.

Ein mit den besten Zeugnissen versehenener unverheiratheter Gärtner, der einer Gärtnerei in jeder Beziehung vorstehen kann, sucht eine Stelle. Gefällige Offerten bittet man unter Chiffre A. D. B. H 6. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein Mädchen, welches im Schneidern und Weisnähen gut bewandert ist, wünscht noch einige Tage in der Woche zu besuchen. Zu erfragen große Windmühlenstraße Nr. 32, 1 Treppe.

Eine Frau, welche 11 Jahre in einem Hotel war, sucht für die Messe eine Stelle in einer Küche. Zu erfragen Neumarkt 12, 4 Tr.

Ein junges gebildetes Mädchen, in allen weiblichen Arbeiten erfahren, das im Französischen und Clavierspiel ziemlich unterrichtet kann, sucht bis zum 1. Oct. oder auch früher eine andere Stelle. Näheres Lehmanns Garten, 1. Haus 1. Etage rechts.

Ein gebildetes Mädchen, welches fünf Jahre in einer vornehmen Familie als Gesellschafterin und dabei im Haushalt behilflich war, wünscht eine ähnliche Stellung; auch würde sie die selbstständige Führung eines kleinen Haushaltes und die Erziehung jüngerer Kinder mit Liebe und Sorgfalt übernehmen. Nähere Auskunft ertheilt gern Frä. Dutille v. Seyber, 4 Königsstr., von 12—2 Uhr.

Ein Mädchen in gesehten Jahren, welches Kochen, so wie alle häusliche Arbeiten aufs Beste besorgt, sucht einen Dienst bei anständigen einzelnen Leuten, und kann der Wahrheit gemäss von ihrer Herrschaft empfohlen werden.

Zu erfragen Nr. 39 Kaufhalle, Schuhmacherstand.

Ein junges Mädchen, nicht von hier, das sich der Pflege nicht zu kleiner Kinder annimmt, der Hausfrau hilfsreich zur Seite steht, in allen weiblichen Arbeiten bewandert ist, sucht zum 1. Septbr. eine Stelle unter bescheidenen Ansprüchen. Zu erfragen Emilienstraße Nr. 90c, 2 Treppen links.

Ein gut empfohlenes Mädchen, in allen weiblichen und häuslichen Arbeiten wohl erfahren, sucht zum 1. Sept. oder später einen anständigen Dienst. Zu erfragen Neumarkt, große Feuerkugel beim Hausmann.

Ein Stubenmädchen in gesehten Jahren, das zuverlässig und ihr Fach gründlich versteht, sucht unter bescheidenen Ansprüchen Verhältnisse halber eine Stelle. — Werthe Adressen bittet man Weststraße Nr. 1624 niederzulegen.

### Meßlogis = Gesuch.

Eine Stube mit zwei Betten, in der Petersstraße, nicht über zwei Treppen, wird für 14 Tage in nächster Messe zu miethen gesucht. Adressen bittet man abzugeben Petersstraße Nr. 43 bei **Wenzel & Grothe**.

**Gesucht** wird von einem hiesigen Hause eine erste Etage oder Parterre-Local in guter Meßlage.

Adressen bittet man unter

**A. B. Nr. 10.**

in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

**Die Hälfte eines Gewölbes in der Dainstraße wird für nächste Michaelis-Messe zu miethen gesucht.**

Offerten werden entgegengenommen von **Friedr. Zehler & Co. in Leipzig.**

Eine nicht zu große Familienwohnung im Preise von 100 bis 130  $\text{fl}$ , jedoch nicht über zwei Treppen hoch, wird pr. Dstern 1859 zu miethen gesucht. Offerten sub Z. Z. H 9. erbittet man sich durch die Expedition d. Bl.

**Zu miethen gesucht** wird von zwei jungen Mannspersonen eine meublirte Stube mit Betten im Preise von 30—32  $\text{fl}$ .

Adressen bittet man niederzulegen Thomaskirchhof (Sack) 11 parterre.

Ein junger Gelehrter wünscht ein unmeublirtes Zimmer — still, freundlich und dem Augusteum nicht zu fern gelegen — zu miethen und erbittet Adr. unter D. Z. H 2. zur Exped. d. Bl.

**Gesucht** wird von einem jungen Mann eine meublirte Stube mit separatem Eingang im Preise von circa 36 Thlr.

Adressen poste restante unter V. P.

Ein Arbeitslocal in einer frequenten Lage wird zu miethen gesucht. Adressen abzugeben Preußergäßchen Nr. 5, 2 Treppen.

## Meß = Vermietung.

**Zu vermieten** sind für nächste Michaelis- und für folgende Messen in der Katharinenstraße in 2. Etage zwei große Zimmer nach vorn heraus, mit einem kleineren anstoßenden nach dem Hofe an, sehr gut zum Verkauflocal passend, und ist Näheres zu erfragen Katharinenstraße Nr. 7, 2. Etage von 9—12 und 4—6 Uhr.

## Meß = Vermietung.

Reichsstraße Nr. 45, 1. Etage sind zwei Stuben, passend als Verkauf-Local, zu vermieten. Näheres daselbst zu erfragen.

Reichsstraße Nr. 45, 3 Treppen ist zur Messe eine große Stube mit mehreren Betten zu vermieten.

**Zu vermieten** ist in der Katharinenstraße ein Familienlogis in 2. Etage, theils nach der Straße und nach dem Böttberggäßchen zu, bestehend aus drei Stuben, Küche, Boden und Keller, und ist Näheres zu erfragen Katharinenstraße Nr. 7, 2. Et. von 9—12 und 4—6 Uhr.

**Zu vermieten** ist Gerberstraße Nr. 18, 1. Etage ein Familienlogis an kinderlose Leute, Preis 64  $\text{fl}$ . Aussicht auf den Thüringer Bahnhof.

**Zu vermieten** ist ein elegantes Familienlogis erster Etage, Michaelis zu beziehen, aus 4 schönen Stuben, Küche, Kammern, Zubehör und Garten bestehend, 170  $\text{fl}$ . Das Nähere Dresdner Hof bei Herrn Mechanicus Schüler.

**Ein sehr freundlich, nett eingerichtetes Familienlogis, bestehend aus 2 Stuben, 2 Kammern, Küche und Zubehör, mit schöner freundlicher Aussicht, ist an eine stille Familie von Michaelis an zu vermieten durch das Localcomptoir von**

**Wilhelm Krobitzsch, Barfußgäßchen Nr. 2.**

**Eine schöne Parterrewohnung von 5 Stuben und Zubehör, mit Garten, in der Dresdner Vorstadt, ist von Michaelis an zu vermieten durch das Localcomptoir von**

**Wilhelm Krobitzsch, Barfußgäßchen Nr. 2.**

Carolinestraße links letztes Haus ist zu Michaelis das hohe Parterre mit Gärtchen ganz oder getheilt zu vermieten.

**Frißsche.**

**Zu vermieten** ist zu Michaelis an stille Leute ein freundliches Logis, bestehend aus 2 Stuben, Schlafstube, Küche, Keller und Boden, für 70  $\text{fl}$ . Das Nähere Wölbling's Brauerei, große Windmühlenstraße Nr. 15 beim Hausmann.

**Zu vermieten** ist von Michaelis c. ab in Reudnitz, Grenzgasse, ein Familienlogis nebst Garten etc.

Gefällige Adressen bittet man beim Kaufmann Herrn Kießling, Dresdner Straße Nr. 57, abzugeben.

**Zu vermieten** sind sofort 2 elegant meublirte Zimmer nebst freundlichem Schlafzimmer mit schöner Aussicht und Gartengenuss, einzeln oder zusammen, Holzgasse Nr. 13, Dr. Erdmanns Haus, 2 Treppen.

**Zu vermieten** ist eine meublirte Stube, Aussicht in Garten, monatlich 2 1/2 Thaler,

lange Straße Nr. 18, Seitengebäude 1 Tr. rechts.

**Zu vermieten** ist ein gut meublirtes freundliches Garçon-Logis Centralstraße Nr. 1590 E, im Hintergebäude 3 Treppen. Von Mittag 12 Uhr zu besuchen.

**Zu vermieten** sind zwei an einander stoßende gut meublirte Zimmer mit Schlafcabinet für 2 bis 3 Herren mit Aussicht auf den Markt heraus Stieglitzens Hof Nr. 13, 4. Et., Treppe A.

**Zu vermieten** ist eine ausmeublirte Stube und Kammer als Schlafstelle an solide Herren Johannisgasse Nr. 14 parterre.

**Zu vermieten** ist vom 1. September d. J. an Gerberstraße Nr. 41, 2 Treppen, eine fein meublierte Stube an einen Beamten oder Herrn von der Handlung und das Nähere daselbst zu erfahren.

**Zu vermieten** ist eine meublierte Stube an ledige Herren, mit Hauschlüssel, hohe Straße Nr. 27 a, 3 Treppen.

**Zu vermieten** ist den 1. oder 15. Sept. eine meublierte Stube mit hübscher Aussicht u. separatem Eingang kl. Burgg. 6, 3 Tr.

Ein freundliches Stübchen ist an einen soliden Herrn sogleich oder zum 1. September zu vermieten. Das Nähere große Windmühlenstraße Nr. 46, eine Treppe bei Mad. Jünger.

Eine freundlich meublierte Stube mit Kammer ist an einen oder zwei Herren zu vermieten Reudnitzer Straße Nr. 12, 3 Tr. links.

Eine freundlich meublierte Stube mit Alkoven ist vom 1. Sept. an einen Kaufmann oder Beamten zu vermieten Gerberstraße Nr. 20, 3. Etage.

**Zu vermieten** ein gut meubliertes Zimmer nebst Schlafcabinet Weststraße Nr. 1687, 1 Treppe rechts.

Eine Stube, meubliert, ist zu vermieten Quersstraße Nr. 15.

Sogleich zu beziehen ist eine freundliche meublierte Stube nebst Schlafstube Georgenstraße Nr. 26 parterre.

Eine ausmeublierte Stube mit Kammer, worin 3 Betten, steht als Schlafstelle offen Johannisgasse Nr. 14 parterre.

Eine freundliche Schlafstelle ist offen für solide Herren Schützenstraße Nr. 10, 2 Treppen vorn heraus.

Zwei freundliche Schlafstellen sind zu vermieten Erdmannsstraße Nr. 13, im Hofe 2 Treppen links.

Offen ist eine Schlafstelle mit separatem Eingang für einen soliden Herrn Münzgasse Nr. 6, 2 Treppen.

Offen sind Schlafstellen für anständige Herren Johannisgasse Nr. 16, 2 Treppen.

Offen sind zwei Schlafstellen Floßplatz Nr. 19 parterre.

Offen sind zwei Schlafstellen Erdmannsstraße Nr. 8, Eingang Nr. 9 links 2 Treppen.

Eine Schlafstelle für einen Herrn ist offen und kann sogleich bezogen werden Glockenplatz Nr. 6 parterre rechts.

Offen ist für einen soliden Herrn eine Schlafstelle in einer gesunden, freundlichen Stube kleine Burggasse Nr. 6, 1 Treppe.

Offen sind zwei freundliche Schlafstellen Reudnitzer Straße Nr. 15, 3 Treppen.

## BONORAND.

Heute Sonntag  
**Concert von Friedr. Riede.**

Anfang 3 Uhr.  
Alles Nähere das Programm.

## Hôtel de Saxe.

Heute Sonntag von Abends 7 Uhr an  
**Concert von Carl Welcker**  
im Saale.  
Entrée à Person 2  $\frac{1}{2}$ . Näheres die Programme.

## Schweizerhäuschen.

Heute Sonntag  
**CONCERT von Carl Welcker.**

Anfang 3 Uhr.  
Näheres die Programme.

## WIVOLX.

Heute Sonntag Concert und Tanzmusik,  
Anfang 3 Uhr. Das Musikchor von W. Wend.

Heute Sonntag  
**Wiener Saal.** Concert und Tanzmusik.  
Das Musikchor v. W. Wend.

## Peterschießgraben.

Heute Sonntag und morgen Montag  
**Concert und Tanzmusik**

von Herrn Musikdirector Dauschid.  
NB. Für gute Speisen und Getränke ist bestens gesorgt, der Saal ist in gutem Zustande, wozu ergebenst einladet  
F. W. Diege.

## Vorläufige Anzeige.

Die unterzeichneten Gesangvereine beabsichtigen

Mittwoch den 23. August

unter Mitwirkung des Musikchors des Herrn Director Starke im Garten der großen Funkenburg

## ein Concert zum Besten der Ueberschwemmten

zu veranstalten, worauf ein geehrtes Publicum aufmerksam zu machen sich erlauben

Phönix. Anakreon. Caecilia. Germania.

## Die Gesellschaft „Nordstern“

hält heute den 22. August Gesellschaftstag in der goldenen Säge. Billets sind daselbst bei Herrn Weinhardt in Empfang zu nehmen. Anfang 7 Uhr. D. V.

## Réunion. Heute Sommerfest in Grossdeuben.

Versammlung 2 Uhr bayerischer Bahnhof. — Abfahrt punct 1/3 Uhr.

Um 4 Uhr Beginn des Balles in Großdeuben.

Herren und Damen sind als Gäste willkommen und können Billets von 2 Uhr an durch Hrn. Reck am bayerischen Bahnhof erhalten. — Bei Regenwetter unterbleibt das Fest. Die Vorsteher.

## Grossdeuben bei Gaschwitz.

Zu dem heutigen Sommerfeste der Gesellschaft „Réunion“ werde ich meinen geehrten Gästen mit ausgezeichneten Speisen und Getränken bestens aufwarten.  
Robert Lägell in Großdeuben.



Während der Pausen nach dem 1. u. 2. Theil wird im Hagen die Fontains spielen.

Hente  
Concert im Garten des Schützenhauses

vom Musikchore unter Leitung des Director

**W. HERFURTH.**

Anfang 7 Uhr. Entrée à Person 2 $\frac{1}{2}$  Ngr.

Das Concert findet selbst bei ungünstiger Witterung statt.



Illumination durch Gasflammen in Formen von Blumen, Sternen, Sonnen u. s. w.

**Freundschaft. Sonntag d. 29. Aug. Sommerfränzchen im Schützenhause. D.V.**

**Central-Halle.**

Heute Sonntag Concert und Ballmusik.

**Zum heutigen Ball**

**im Salon Windmühlenstraße Nr. 7**

empfehle Speisen und Getränke in bekannter Güte

(Anfang 7 Uhr. — Ende 2 Uhr.)

Dr. verw. Pilger.

**Waldschlößchen zu Gohlis.**

Heute grosses Concert

**vom Musikchore des IV. Jäger-Bataillons.**

Das heutige Programm enthält mehrere Solo-Piecen für vier Waldhörner, worunter steyerische Bieder No. II., componirt und vorgetragen von dem Horn-Virtuosen Herrn Adolph Lindner.

Anfang 3 Uhr. Entrée à Person 1 $\frac{1}{2}$  Ngr.

C. Schlegel.

**Waldschlößchen zu Gohlis.** Heute Sonntag eine Auswahl Obst- und Kaffeekuchen, worunter Aprikosen-, Kirsch- und Thüringer Mohnkuchen, so wie verschiedene warme Speisen und morgen Montag Schlachtfest, wozu ergebenst einladet

H. Deyser.

**Oberschenke zu Cunitzsch.**

Heute Sonntag den 22. August

**großes Pariser Sommervergnügen,**

verbunden mit Concert, Ball, Bogelschießen, Illumination, Stangenklettern, Sachbüpfen u. s. w. u. s. w. Mit einbrechender Dunkelheit wird der Garten feenhaft illuminirt und nach einem gegebenen Trompetenzeichen wird ein verwogenes Frauentzimmer mit einer Crinoline und Pantoffeln das Stangenklettern eröffnen, aber appse nuff gimt, wees merz nich, iss hilft nischsch, merz muß inn Leuten wass bieden.

Montag den 23. August

**großes Extra-Concert, Bogelschießen, Illumination, Kegelschießen u. s. w.**

Es ladet zu diesem Sommervergnügen ein verehrtes Publicum ergebenst ein das Musikchor von Ernst Diller.  
Anfang Sonntag den 22. August Nachmittags 3 Uhr, Montag den 23. August um 4 Uhr.

**Restauration von C. Barrot  
zu Neuschönefeld.**

Heute Sonntag den 22. Aug. großes Sommerfest mit Concert, wobei mit verschiedenen warmen und kalten Speisen, gutem Kaffee und Kuchen, so wie mit ausgezeichnetem Lagerbier bestens aufwarten wird  
NB. Auch für die Unterhaltung der Damen im Garten ist wie immer Sorge getragen.

C. Barrot.

**Restauration zum Thonberg.**

Heute Sonntag ladet zu div. Obst-, Propheten- und Kaffeekuchen, vorzüglichem Kaffee, einer Auswahl Speisen nebst ff. Bieren freundlichst ein

S. Häffel.

## Leipziger Salon.

Heute von 4 Uhr an Ballmusik, wobei für gute Speisen und Getränke, so wie für feine Kuchen bestens gesorgt ist; um recht zahlreichen Besuch ladet freundlichst ein

F. A. Seyne.

## COLOSSEUM.

Heute  
Ballmusik.  
Anfang 4 Uhr. Prager.

Entrée für Tänzer 5  $\mathcal{R}$  gegen Tanzbändchen, für Nichttänzer 2 1/2  $\mathcal{R}$  gegen Zehnmarken.

Da ich selbst eine schöne Blumenflor besitze, habe ich zum Vergnügen meiner Gäste um 9 Uhr wieder eine Blumenpolonaise arrangirt.

D. D.

## Machern.

Heute Sonntag Concert. Hierzu ladet ergebenst ein  
Zaspel, Gastwirth.

## Deutsch.

Heute Sonntag den 22. August

## Erntefest,

wozu ergebenst einladet

Das Musikchor von C. Siller.

## Gosenthal.

Heute zum Concert und Tanzmusik empfiehlt f. Kaffee und Kuchen, so wie großes Schlachtfest, eine reichhaltige Speisekarte, f. Gose und Lagerbier

C. Bartmann.

## Gasthof zu Wahren.

Heute Sonntag ladet zu Obst- und Kaffeebuchen, verschiedenen Speisen, feinen Bieren ergebenst ein

S. Söhne.

## Restauration Thecla.

Zu gutem Kaffee und Kuchen, so wie einem feinen Töpfchen Lager-, Weiß- und Braumbier ladet ergebenst ein.

## Zur grünen Eiche in Lindenau.

Heute Sonntag ladet zu Obst- und Kaffeebuchen, verschiedenen kalten und warmen Speisen höflichst ein

Ch. Wolf.

## Oberschenke Gohlis.

Heute Sonntag ladet zu einer reichen Auswahl warmer und kalter Speisen, worunter Allerlei mit Cotelettes oder Zunge, Gänsebraten mit Weinkraut, so wie verschiedene Sorten Kuchen, zu gutem Kaffee, vorzüglichen Bieren und feiner Gose ergebenst ein

W. Kühne.

## Restauration Schönefeld.



Da durch die ungünstige Witterung das große Bombardement und die Einnahme des Malakof noch nicht hat ausgeführt werden können, so soll dasselbe

heute Sonntag durch ein

## großes Feuerwerk,

welches noch nicht dagewesen, stattfinden.

Für Kaffee und Kuchen, gute Speisen und Getränke ist bestens gesorgt.

Ch. G. Müller.

## Zur Hiemannschen Restauration neben dem Rittergute zu Schönefeld.

Heute ff. Dresdner Käsekäulchen, ff. Weiß-, Lager- und Braumbier; es ladet ergebenst ein

Obiger.

## Drei Mohren.

Heute Stangenklettern, dabei Obst- und Kaffeebuchen, Gänsebraten, Beefsteak mit Schmorkartoffeln, feine Biere.

NB. Morgen Allerlei.

F. Rudolph.

## Restauration zur grünen Schenke.

Heute Obst- und Kaffeebuchen, warme und kalte Speisen, ausgezeichnetes Wernesgrüner und Lagerbier.

C. Schönfelder.

## Drei Lilien in Neudnitz.

Heute Obst- und Kaffeebuchen, Ente mit Weinkraut und andere Speisen, wozu ergebenst einladet

W. Dahn.

NB. Morgen Allerlei.

Zu gutem Kaffee u. Kuchen, so wie zu einem Töpfchen

echt bayerischen Bier ladet freundlichst ein

W. Dittmann.

NB. Morgen Allerlei.

## Vogelschießen und Erntefest in Engelsdorf.

Heute Sonntag zur Extrasahrt halte ich mein Erntefest, wobei ich mit Kaffee und diversen Kuchen, warmen und kalten Speisen, worunter Cotelettes mit Allerlei, so wie mit einem ff. Töpfchen Lagerbier bestens aufwarten werde.

Concert und Tanzmusik wird vom Stadtmusikus Rohr aus Taucha ausgeführt. Um zahlreichen Besuch bitten ergebenst

Herrmann, Gastwirth.

Rohr, Stadtmusikus.

Heute zum Erntefest im Gasthof zu Gytbra ladet ergebenst ein

J. Munkelt.

## Trost's Salon

in Neusellerhausen.

Auswahl an warmen und kalten Speisen nebst ff. Getränken bestens gesorgt ist.

Sonntag den 22. August

## Ernte-Fest,

verbunden mit starkbesetzter Concert- u. Ballmusik vom Musikchore des Hrn. Dir. C. Haustein, wozu ich alle meine geehrten Freunde und Nachbarn hierdurch ergebenst einlade mit dem Bemerkten, daß für eine

Achtungsvoll E. G. Trost.

## Gasthof zum Helm in Eutritzsch.

Heute Sonntag Concert, wobei mit gutem Kaffee, so wie verschiedenen Sorten Obst- und Kaffeebuchen bestens aufwarten wird

Julius Jäger.

## Gasthof zum Helm in Eutritzsch.

Heute Sonntag Concert. Anfang 3 Uhr,

Das Musikchor von C. Haustein.

## Heute Sonntag in Stüttert

Allerlei, große Speckreife, gespickte Lende 2c. 2c. 2c., Pflaumen-, Aprikosen-, Johannisbeer-, Kirschkuchen mit und ohne saure Sahne, Propheten-, Streusel- und mehrere Kaffeekuchen, ff. Bayerisches v. Kurz u. das vorzügl. Vereinsbier, ff. Rhein- u. Bordeauxweine, div. Limonaden u. kohlensaures Wasser. Schulze. Von meinem über 600 Sorten enthaltenden Georginen-Sortiment blüht schon ein beträchtlicher Theil. Man komme und sehe die Pracht und den Fortschritt in der Georginen-Cultur.

### Restauration Leutzsch.

Heute Sonntag den 22. August Concert und Ballmusik.

Der Restaurateur.

### Kleiner Ruchengarten.

Heute Sonntag große Auswahl von Obst- und Kaffeekuchen, div. Speisen, echt Bayerisches, vorzügliches Lagerbier, kohlensaures Wasser 2c.

### Felsenkeller bei Lindenau.

Zu f. Märzbiere, frisch aus der Eiskellerei, gutem Kaffee und div. Kuchen, wie auch warmen und kalten Speisen ladet ergebenst ein  
der Restaurateur.

### Schleussig.

Zu gutem Kaffee und Kuchen, div. Speisen, so wie zu einem guten Töpfchen Lügshenaer Bier ladet für heute ergebenst ein  
Chr. Bachmann.

### Plagwitz.

Heute ladet zu gutem Kaffee, div. Obst- und Kaffeekuchen, verschiedenen Speisen und ausgezeichneten Bieren ergebenst ein  
Der neue Weg über die Wiesen ist wieder ausgezeichnet zu passieren. G. Düngefeld.

### Feldschlößchen.

Bayerisches Eisbier von ausgezeichneter Güte, Auswahl in warmen Speisen, Concert, Tanzmusik, Stern- und Scheibenschießen.  
Freundlichen Gruß! Gustav Schulze.

NB. Aber nicht ohne Mücken, was kann ich mir davor kofen?

### Heute ladet zu Kuchen und Kaffee

und morgen zum Schlachtfest ergebenst ein

J. Janker, Thonbergstraßenhäuser Nr. 54.

### Heute

ladet zu Kuchen und Kaffee und guten Bieren ergebenst ein  
NB. Morgen Abend Schweinsknochen mit Klößen.

F. A. Vogt,

Thonbergstraßenhäuser Nr. 1.

### Hôtel de Saxe. Heute früh Speckkuchen,

Münchener und Felsenkeller-Bier, so wie Döllnitzer Gose und eine reichhaltige Speisekarte.

### Gasthaus zum Rosenkranz.

Heute Speckkuchen, wozu ergebenst einladet  
Carl Knittel.

### Heute früh 10 Uhr Speckkuchen

nebst einem feinen Töpfchen Vereinsbier, wozu ergebenst einladet  
Witwe Pöhler, Klostersgasse Nr. 3.

### Pragers Kaffeegarten.

Heute früh von 10 Uhr an Speckkuchen, wobei gutes Bier und feine Gose bestens empfohlen wird.

### Heute früh 10 Uhr

ladet zu Speckkuchen, so wie zu einem Töpfchen ausgezeichneten Lagerbier auf Eis ergebenst ein  
J. Göpwein, Gerberstraße Nr. 60.

### Heute früh 10 Uhr Speckkuchen bei C. Wahn, Hainstraße Nr. 14.

### Heute früh von 10 Uhr an Speckkuchen,

wozu ergebenst einladet

J. C. Bergold, Klostersgasse Nr. 7.

### Die Brandbäckerei

empfehlen Pflaumen-, Apfel-, Aprikosen- und Kirschkuchen mit saurer Sahne, Dresdner Gieß- und verschiedenen Kaffeekuchen, wozu freundlich einladet  
E. Hentschel.

### Insel Buen Retiro.

Speckkuchen, div. warme und kalte Speisen und Getränke empfiehlt für heute  
C. F. Nappika.

Jacobs Restauration, Promenadenstraße, ladet heute zu Speck- und Kaffeekuchen freundlichst ein. Das Bier ff. auf Eis gelagert.  
Morgen Montag großes Schlachtfest.

### RESTAURATION hohe Straße Nr. 7

empfehlen für heute Speckkuchen und ein feines Töpfchen Eiskellerbier.  
Rob. Peters, hohe Straße Nr. 7.

### Speisewirtschaft Burgstraße Nr. 6. Täglich

Mittagstisch. Morgen Klöße in und auferm Hause à Portion 2 1/2 Ngr.  
Alle Abende Suppe und Kartoffeln à Port. 6 Pfg.

Heute Mittag Pudding mit Vanille-Sauce und Sauerbraten.  
J. Schröder, Burgstraße Nr. 25.

### Speisehalle,

jetzt Katharinenstraße Nr. 20, empfiehlt täglich Mittagstisch von 12 Uhr an à 2 1/2 Ngr in bekannter Güte.

### Restauration von S. Stüber, Neukirchhof, giebt

Mittagstisch und Abends Kartoffeln.  
Heute früh 10 Uhr ladet zu Speckkuchen ergebenst ein  
J. S. Noack, Dresdner Straße Nr. 13.

Speckkuchen heute Morgen 10 Uhr bei  
L. Dobusch, Neumarkt Nr. 23.

Heute früh 10 Uhr Speck- und Apfelfuchen, morgen Schlachtfest bei  
C. W. Kämpf, kl. Fleischergasse Nr. 6.

Heute früh 10 Uhr Speckkuchen bei  
Witwe Weber, Kupfergäßchen Nr. 4.

### Fünf Thaler Belohnung.

Freitag als den 20. d. Mts. ist eine braunlederne Brieftasche verloren gegangen, in welcher sich 3 zehnthäliger, 2 fünfhäliger preussische und 5 einthäliger sächsische Cassenanweisungen nebst einigen nur für den Eigentümer werthvollen Papieren befanden und es wird daher der Finder dringend ersucht, dieselben gegen obige Belohnung freundlichst abgeben zu wollen am Königsplatz in der Fortuna portiere.

**Verloren** wurde Sonnabend den 21. August eine Brieftasche, enthaltend 2 Lotterieloose 4ter Classe und 2 preussische Gewerbscheine, auf August Meissner in Carsdorf ausgestellt. Der ehrliche Finder wird gebeten, selbige gegen angemessene Belohnung an Hrn. Zimmermstr. Starig, Zimmerplatz, äußere Zeiger Str. abzugeben.

**Verloren** wurde Sonnabend früh zwischen acht und neun vom Nicolaikirchhof bis auf den Augustusplatz ein grauledernes Geldtäschchen mit zwei Cassenbilletts und circa ein Thlr. Münze. Gegen Belohnung abzugeben Königsstraße Nr. 7.

**Verloren** wurde am 20. d. M. in den Abendstunden eine amerikanische Zeitschrift: New-York Tribune, von der Königsstr. durch die neuen Anlagen, über die Anhöhe, Universitätsstraße, Grimm. Str., Dresd. Str., Grenzg., Marienplatz nach der Schützenstr. Nr. 25, Hintergeb. 2 Tr. gegen Dank und gute Belohnung abzugeben.

**Verloren** am Freitag Abend ein Beistkorb. Gegen Belohnung abzugeben gr. Fleischergasse Nr. 20, 1 Tr. vorn heraus.

**Verloren** wurde ein Trauring im Schützenhause. Der Finder erhält 1  $\mathcal{R}$  Belohnung bei J. G. Wagner, Brühl, gold. Eule.

**Verloren** wurde heute auf dem Markte oder in den benachbarten Straßen eine schottische Broche, graue Achate und ein gelber Topas in Silber gefaßt. Wer dieselbe unverletzt zurückbringt, erhält 2  $\mathcal{R}$  Belohnung Salomonstraße 9. Leipzig, den 21. August 1858.

Ein am Donnerstag Nachmittag verloren gegangenes Korallenhalbkettchen bittet man gegen Dank und angemessene Belohnung Brühl Nr. 59, 2. Stock abzugeben.

**Entlaufen** ist ein schwarzer frisch geschornen Pudeln mit gelbem Halsbande und Steuerzeichen Nr. 1522 ohne Maulkorb. Es wird gebeten, selbigen gegen Belohnung Burgstraße Nr. 1, 3 Treppen zurückzubringen.

**Liegen geblieben** ist vergangenen Sonntag in einem Fiacre auf der Fahrt von Connewitz nach dem Brande eine braunlederne Brieftasche und ein Notizbuch. Gegen Belohnung zurück zu geben Klosterstraße, Hôtel de Saxe, 2. Etage.

**Entflohen** ist gestern in der Klosterstraße ein Staar mit halb verschnittenen Flügeln.

Wer denselben Stieglitzens Hof Treppe D, 4. Etage zurückbringt, erhält eine sehr gute Belohnung.

Ein großer brauner Hund ist zugelaufen und kann gegen Insektionsgebühren und Futterkosten abgeholt werden beim Gastwirth Reiche in Großfugel.

Der Antrager nach dem Grunde der Verschiedenheit der Vornamen C. D. und C. F. muß sich erst nennen, ehe seine Frage Aufnahme finden kann. D. Red.

Für den geehrten Herrn, welcher nach Herrn Kaiser fragte, liegt ein Brief unter Adresse G. 2 poste restante Leipzig bereit.

Eine ganz vorzügliche Leistung unserer Bühne war die letzte Aufführung des Schauspiels „**Rathilde**“, um dessen baldige Wiederholung gebeten wird.

Mehrere Abonnenten.

**Notiz.** Auf den heutigen musikalischen Genuß im Waldschlößchen machen wir alle Kunstfreunde besonders aufmerksam. Viele, die schon öfters Gelegenheit hatten, Herrn Lindner zu hören.

Wie alt und frequent ist die Zeiger Vorstadt entgegen: die Marienvorstadt, z. B. Tauchaer Straße. Darf man dort nicht auch höflichst um Gas bitten?

Düßon Rosönkübbabörn bönachrüchtügö üch, daß wüdör angökommön üßt zu heutö früsches Spröwafför beu düßö Hügö. Batörlobön.

An den Ritter aus Stötteritz, A. M., bitte — ein Brief poste restante.

Es gratuliert dem Fräulein Maria U. in Reudnitz zu ihrem heutigen Geburtstag von ganzem Herzen. Ungenannt aber sehr bekannt.

### D a n k.

Am heutigen Tage wurden unserm Orchester-Pensions-Fond 100 Rthlr. als Geschenk überreicht, um damit der freundlichen Gesinnung, welche ein verstorbener Musikfreund bei Lebzeiten gegen unser Institut hegte, noch im Tode zu entsprechen, und rufen wir Ihm dafür noch übers Grab unsern tiefgefühltesten Dank nach. Leipzig, am 21. August 1858.

Die Mitglieder des Orchester-Pensions-Fonds.

Als Verlobte empfehlen sich

Friederike Seifert.

Wilhelm Bohne.

Oberwitz und Leipzig.

### Todesanzeige.

Heute entschlief gottgegeben nach langen und schweren Leiden mein innigstgeliebter ältester Sohn, Carl Grabau, cand. theol., in seinem 26. Lebensjahre. Alle, die ihn gekannt, werden mit mir den herben Verlust betrauern.

Werden, den 19. August 1858.

Friederike Grabau, geb. Münchmeyer,  
im Namen der Hinterbliebenen.

Heute Mittag 1 Uhr verschied nach langen unsäglichen Leiden unsere Mutter, Schwester, Schwieger- und Großmutter, Schwägerin und Tante, Frau Johanna Maria Gerlach, geb. Wüßbach, Mathematikers und Todtengräber-Herrn hier hinterlassene Witwe, im 64. Jahre ihres vielbewegten Lebens. — Wir widmen diese Traueranzeige allen denen, die ihr im Leben näher standen, mit der Bitte um stille Theilnahme.

Leipzig, 21. August 1858.

Die Hinterbliebenen in Leipzig, West-Chester in Nordamerika, Wriegen a D. u. Marktleberg.

## Das Begräbniss des z. e. O. e. Brs. E. Seelig findet Sonntag Vormitt. 10 Uhr statt. Versammlungsort: Pragers (sonst Weils) Kaffeegarten. □ A.

Um mancherlei an uns gerichtete Fragen zu beantworten und irrthümlichen Ansichten zu begegnen, zeigen wir hierdurch an, daß in den bevorstehenden Festtagen des Gustav-Adolph-Vereins niemand von der Theilnahme an den Gottesdiensten und den Versammlungen in der Nicolaikirche ausgeschlossen ist. Wir bitten vielmehr nicht bloß die hiesigen Mitglieder unsres Vereins, sondern überhaupt alle unsre Mitbürger, durch ihre Theilnahme die Festesfreude erhöhen und den fremden Gästen in aller Weise zeigen zu wollen, daß sie zu Glaubensbrüdern gekommen sind.

Am Mittwoch in der Thomaskirche werden die Thüren zu den Emporen geöffnet sein, die Thüren in das Schiff der Kirche aber so lange geschlossen bleiben, bis der Zug vom Rathhause an denselben anlangt. Wer diesem Zuge sich anzuschließen wünscht, wolle  $\frac{1}{8}$  Uhr auf dem Rathhaussaale erscheinen. —

Während der Beratungen am Mittwoch und Donnerstage in der Nicolaikirche sind nur etwa 150 Plätze für die Deputirten reservirt, den ganzen übrigen Raum der Kirche einzunehmen ist die gesammte Gemeinde freundlichst eingeladen.

Der Vorstand des Leipziger Hauptvereins zur evangel. Gustav-Adolph-Stiftung.

## Ungemeldete Fremde.

(Bis gestern Nachmittags 4 Uhr.)

Andres, Regoc. a. Bukarest, Stadt London.

Anterig Pri. a. Breslau, Stadt Breslau.

Alammye, Prof. a. Raag-Rörol,

v. Aboin, Caplan a. Tiska-Besseny.

Aljelius, D., Beamter n. Fr. a. Westeras, und

Adler, Rfm. a. Paris, Hotel de Prusse.

Ahlemann, Rechtsanw. n. Fam. a. Bosen, S. de Pol.

Kross, Rfm. a. Berlin, und

Bendenin, Part. a. Berlin, Hotel de Russie.

Brlag, D. n. Fam. a. Merseburg, St. Rom.

Born, Mühlendef. a. Jechmen, grüner Baum.

Böttcher, Rfm. a. Düsseldorf, S. de Prusse.

Beeremann, Rfm. a. Hannover, und

Bock, Rfm. a. Hamburg, Hotel de Baviere.

Bondon, Rfm. a. Paris, und

Bäcken, Rfm. a. Greeld, Stadt Hamburg.

Bärlein, Rfm. a. Fürth, Stadt Dresden.

Bogan, Rent. n. Fam. a. Galaz, S. de Pologne.

Bewet, Frau a. Genf, Stadt Nürnberg.  
 Bornelle, Courier a. Paris, und  
 Brandt, Rent. a. Gopitz, schwarzes Kreuz.  
 Bollmann, Rfm. a. Hamburg, St. Freiberg.  
 Chisopelu Negoc. a. Bukarest, St. London.  
 Garter, Rfm. a. London, Hotel de Baviere.  
 Ihre Durchl. Prinzessin von Carolath n. Die-  
 nersch. a. Carolath, Hotel de Baviere.  
 Gheius, Buchhldr. a. Stuttgart, St. Dresden.  
 Gasper, Rfm. a. Berlin, und  
 Gremer, Rent. n. Fam. a. Büssel, St. Rom.  
 Groiset Beamter n. Fam. a. Bosen, h. de Pologne.  
 Dortmund, Fr. n. L. a. Sondershausen, Palmb.  
 Dießner, Fabr. a. Wiesenthal, und  
 Dubois, Rfm. a. Düren, Stadt Hamburg  
 Davidoff, Prof. u. Sohn aus Moskau, Quer-  
 straße 28.  
 Dietrich, Land. a. Altenburg, grüner Baum.  
 v. Döbigsch, Archt. a. Berlin, Lebe's h. garni.  
 Gichmann, Priv. n. Schw. a. Hamburg, h. de Prusse.  
 v. Oberfeldt, Frh. Kgbes. n. Fr. a. Dortmund,  
 Hotel de Pologne.  
 Gorbart, Chirurg a. Jena, Stadt Breslau.  
 Gibe, Sängerin a. Hamburg, h. de Baviere.  
 Godeima, Offic. a. Rotterdam, Stadt Breslau.  
 Frisch, Großhldr. a. Wien, h. de Baviere.  
 Flotwell, Kgbes. a. Böhren, Hotel de Russie.  
 Figdor, Rfm. a. Wien, Stadt Rom.  
 Franz, Rent. a. Berlin, Hotel de Prusse.  
 Foti, Major n. Fr. a. Galaz, h. de Pologne.  
 Gopschmann, D. a. Braunschweig, St. Rom.  
 Ganzer, Frh. a. Dessau.  
 Gerichte, Judizrath a. Wintershausen, und  
 v. Göß, Frau a. Zwickau, grüner Baum.  
 Greuve, D. a. Montrouge, h. de Pologne.  
 Grimma, Künstler a. Mannsfeld, und  
 Gumpert, Banq. n. Fr. a. Petersburg, Lebe's  
 Hotel garni.  
 Galton, Rent. n. Fam. a. Frankf. a/M., und  
 Graumann, Part. a. Hamburg, h. de Baviere.  
 Se. Durchl. Fürst Gallayin n. Dienersch. aus  
 Petersburg, Hotel de Baviere.  
 Günther Kgbes. a. Dschab, Stadt Dresden.  
 Haver, Offic. a. Rotterdam, und  
 Hooftmann, Hdlsgärtner a. Vostoop, Palmb.  
 v. Holleben, Frh., Rent. a. Baireuth, und  
 Hathwell Rent. n. Fam. a. London, Hotel de  
 Baviere  
 Hiebig, Hölzldr. a. Dresden, St. Dresden.  
 Hahnemann, D. Rechtsanw. a. Berga, h. de Russie.  
 Hoppe, Rfm. n. Frau a. Wilsen,  
 Hedwiger, Frau a. Wien,  
 Heymann, Rfm. a. Dresden, und  
 Heydenreich, Affeshorn. Fr. a. Onahyid, St. Rom.  
 Heyner, Actuar a. Dresden, und  
 Hollström Fabr. a. Nienburg, grüner Baum.  
 Hoppe, Rfm. a. Königsberg, h. de Prusse.  
 Helberg, Obes. n. Fr. a. Uennersberg, und  
 Haumann, Frau a. New-York, h. de Voloane.  
 Hestling, Kgbes. a. Boiatshain, Lebe's h. garni.  
 Jermies, Rent. a. Kasan, Hotel de Prusse.

Se. l. Hoh. Prinz v. Joinville n. Fam., Ge-  
 folge v. Bedien. a. London, Stadt Rom.  
 Jüngingen, Rfm. n. L. a. Nürnberg, St. Nürnberg.  
 Jarosch, Staatsanw. n. Fam. a. Prag, und  
 Johnny, D. a. Hamburg, Hotel de Baviere.  
 Kamm, Rf. a. Hedwig,  
 Kolbenheyer, Stud. a. Dedenburg, und  
 Kiraly, Dir. a. Dedenburg, Palmbaum.  
 v. Kamecke, Gesellschaftsfl. a. Berlin, und  
 Kuehls, Rfm. a. Berlin, Hotel de Baviere.  
 Köhler, Rfm. n. Fr. a. Breslau, St. Hamb.  
 Klope, Rfm. a. Stuttgart, Hotel de Russie.  
 Kubne, Rfm. a. Chemnitz, Stadt Wien.  
 Kempert, D., Beamter n. Fr. a. Wien, h. de Pologne.  
 Kieg, Rfm. a. Berlin, und  
 v. Karlowski, Bar., Obes. n. Fr. a. Bosen, St. Nürnberg.  
 Krohn, Rfm. n. Fam. a. Detmold, h. de Pol.  
 Kranz, Hdscommis a. Bremen, h. de Russie.  
 Lindner, Antsact. a. Wildstruff, St. Frankfurt.  
 Lübke, Geistlicher a. Stralsund, Stadt Wien.  
 Longo, Rfm. n. Fr. a. Dresden, Stadt Rom.  
 Lindner Weberm. a. Werdau, grüner Baum.  
 Lstin, Rfm. a. London, Hotel de Pologne.  
 Meß Dic. a. Plassenburg, Hotel de Russie.  
 v. Martini, Staatsrath n. Fr. a. München, u.  
 Müller, Rfm. n. Fr. a. Bremen, St. Rom.  
 Meiners, Rfm. a. Schneeberg, Stadt Rom.  
 Marcus, Fr. D. a. Schwerin, und  
 Marcus, Buchdruckereibes. a. Stockholm, h. de Pol.  
 Meyer, Rfm. a. Marienwerder, und  
 Mönch, Part. n. Fr. a. Hamburg, St. Nürnberg.  
 Müller, Rent. a. Stuttgart, schw. Kreuz.  
 Müller, Rfm. a. Ruhlheim, h. de Pologne.  
 Vießner, Rfm. a. Paris,  
 Weißner, Rfm. a. Dresden,  
 de Wärenbangyn, Rent. n. Fam. a. Dortmund, u.  
 Marshall, Rent. a. London, h. de Baviere.  
 Neumann, Gubernialrath a. Prag, St. Rom.  
 v. Nießen, Rfm. a. Danzig, Hotel de Prusse.  
 Neugeauer, D. a. Warschau, St. London.  
 v. Dvrell, Generalmajor a. D. a. Dresden, St. Rom.  
 Detell, Paumstr. a. Bernau, Stadt Götin.  
 D'Swald, Generalconsul a. Hamburg, St. Nürnberg.  
 Palsy, Dir. a. Dedenburg, Palmbaum.  
 Vidmann, Rent. n. Fr. a. Salem, h. de Bav.  
 Vosner, Rfm. a. Dessau, Hotel de Prusse.  
 Pava, Rfm. a. Cassoria, Schloßgasse 3.  
 Pfeiffer, Broc. a. Renteshausen, und  
 Peretes Frau Cantor a. Prag, St. Frankfurt  
 Pohl, Diaconus a. Slogau, und  
 Pirgel, Rfm. a. Neubauern, grüner Baum.  
 Plug, Pastor a. Merseburg, schw. Kreuz.  
 Rnth Frh. a. Schönwalde, Stadt Rom.  
 Rübemann, Insp. a. Werdau, gr. Baum.  
 de Roor-Larey, Prepr. n. Fr. u. Diener aus  
 Paris, Hotel de Prusse.  
 Rabe, Fr. a. Hamburg, Lebe's Hotel garni.  
 Reuter, Hdsreis. a. Darmstadt, h. de Russie.  
 Reich, Fabr. a. Nürnberg,  
 Reiche, Rfm. a. Chemnitz, und  
 Reumann, Ganseirath a. Elberfeld, St. Lond.

Reichel, Fabr. a. Neustirchen, 3 Könige.  
 Reich, Stud. a. Dedenburg, Palmbaum.  
 Reubach, Reg.-Audit. a. Baireuth, h. de Bav.  
 Rumvel, Rfm. a. Eisenberg,  
 Reich, Bezrath a. Freiberg, und  
 Reuß, Prof. a. Straßburg, St. Hamburg.  
 Richter, Hofath a. Tharandt, Stadt Dresden.  
 Selwig, Stud. a. Bonn, Stadt London.  
 Schwarze, Kohlenweckbes. a. Werschnitz, und  
 Schreiner, Stud. a. Dedenburg, Palmbaum.  
 Sterly, Rfm. a. Berlin,  
 Schmidt, Generalconsul a. Hamburg,  
 Stürcken, Rfm. n. Fam. a. Hamburg, und  
 Schuh, Frau a. Erfurt, Hotel de Baviere.  
 Struth, Componist a. Eisenberg,  
 Steinhardt, Rfm. a. Frankf. a/M., und  
 Schwerdtmann, Rfm. a. Altona, St. Hamb.  
 Scherdlin, Theol. a. Straßburg, Neumarkt 17.  
 Schreier, D. med. a. Healeri, h. de Pologne.  
 Schörling, Opersänger a. Hamburg, g. Hahn.  
 Salinger, Secretair a. Berlin, Markt 13.  
 Siliqmüller, Rfm. a. Bamberg,  
 Schulze, Rfm. a. Hamburg und  
 Schuhmann, Bankdir. a. Gera, h. de Russie.  
 Salinger, Secret. a. Dresden, Stadt Wien.  
 Sch lz, Baviermacher a. Rothenhof, Dief. Hof.  
 Schremsl, Lehrer a. Gra. Stadt Götin.  
 v. Szathmar, Literat a. Pesth, und  
 Schmidt, Rfm. a. Stettin, Hotel de Prusse.  
 Suhr, Geschäftsführer a. Mohin, und  
 Sneedstrom, Rfm. a. Varcau, Lebe's h. garni.  
 Salons, Viehldr. a. Gütten, goldne Sonne.  
 Edergoit, Ingen. a. Stockholm, und  
 Stollenreuther, Del. a. In. oststadt, St. Nürnberg.  
 Schubert Frau a. Hamburg, schwarzes Kreuz.  
 Streibel, Rfm. a. Lublin, Stadt Götin.  
 Stehlo, Pfarrer a. Preßburg, h. de Pologne.  
 Stock, Rfm. a. Bremen, Hotel de Russie.  
 Leichmann, Rfm. a. Chemnitz, Stadt Wien.  
 Troß, Rfm. a. Paris, Stadt Rom.  
 Töpfer, Musikdir. a. Coburg, schwarzes Kreuz.  
 Tränkner, Beamter a. Prag, Stadt Breslau.  
 Tillisch, Rfm. a. Frankf. a/M., Palmbaum.  
 Frank, Fräul. a. Baireuth, Centralhalle.  
 Better, Rfm. n. Fr. a. Warschau, h. de Bav.  
 Victor, Rfm. a. Gütten, goldne Sonne.  
 Voh Frau a. Berlin, Stadt Nürnberg.  
 Wittneuer, Rfm. a. Barmen und  
 Wuann, Stud. a. Wien, Palmbaum.  
 Weisen, Rfm. n. Fr. a. Bremen, h. de Bav.  
 Walte, D. a. Bremen, Stadt Hamburg.  
 Weißbach, Fr. a. Freiberg, Stadt Dresden.  
 Wiener, Rfm. a. Prag, Stadt Frankfurt.  
 v. Wietmayer, Negoc. a. New-York, und  
 Wielbad, Beamter a. Stockholm, h. de Prusse.  
 Wille, Frau a. Riga, Stadt Nürnberg.  
 Prungs, Negoc. a. New-York, h. de Prusse.  
 Ziegler, Rechtsanw. a. Lebnitz, h. de Russie.  
 Zober, Stud. a. Göttingen, Palmbaum.  
 v. Zech-Burkersrode, Graf a. Goseck, und  
 Zeuner, Fr. Rent. a. Erfurt, Hotel de Baviere.

Telegraphische Börsennachrichten.

Berlin, 21. August. Berl.-Anh. A. u. B. 127<sup>1</sup>/<sub>2</sub>; Berl.-Stett.  
 109; Cöln-Mind. 144<sup>3</sup>/<sub>4</sub>; Oberschles. A. u. C. 139<sup>1</sup>/<sub>4</sub>; do. B.  
 —; Cösel-Dderb. —; Thüringer 116; Friedr.-Wilh.-Nordb.  
 55<sup>1</sup>/<sub>2</sub>; Ludwigsh.-Verb. 145<sup>1</sup>/<sub>4</sub>; Dester. 5<sup>0</sup>/<sub>10</sub> Met. —; do. Nat. =  
 Anl. 81<sup>7</sup>/<sub>8</sub>; Loose von 1854 —; Leipziger Credit-Anstalt 72<sup>1</sup>/<sub>2</sub>;  
 Dester. Credit-Anst. 121<sup>3</sup>/<sub>4</sub>; Doff. Credit-Actien 54<sup>1</sup>/<sub>2</sub>; Weimar.  
 Bank-Actien 99; Braunschweig. do. 107; Geracr do. 83;  
 Thüringer do. 77<sup>3</sup>/<sub>4</sub>; Norddeutsche do. 87; Darmst. do. 96;  
 Preuß. do. 138<sup>1</sup>/<sub>2</sub>; Jassper do. —; Hannov. do. —; Disconto-  
 Comm.-Anth. 108<sup>1</sup>/<sub>2</sub>; Wien 2 Mt. 98<sup>1</sup>/<sub>2</sub>; Amsterdam f. S.  
 142<sup>1</sup>/<sub>8</sub>; Hamburg f. S. 150<sup>3</sup>/<sub>8</sub>; London 3 Mt. 6. 20<sup>3</sup>/<sub>4</sub>; Paris  
 2 Mt. 79<sup>1</sup>/<sub>2</sub>; Frankfurt a. M. 2 Mt. 56. 24.  
 Wien, 21. August. Metall. 5<sup>0</sup>/<sub>10</sub> 81<sup>3</sup>/<sub>4</sub>; do. 4<sup>1</sup>/<sub>2</sub> 0/0 —; do.  
 4<sup>0</sup>/<sub>10</sub> —; Nat.-Anl. 82<sup>3</sup>/<sub>4</sub>; Loose v. 1834 —; do. 1839 —;

do. 1854 109<sup>3</sup>/<sub>8</sub>; Grundentlast. = Dbl. div. Kronl. —; Bank-  
 Act. 949; Escompte-Act. —; Dester. Credit-Actien 236<sup>1</sup>/<sub>2</sub>;  
 Dester.-franz. Staatsb. —; Ferd.-Nordbahn 166<sup>1</sup>/<sub>8</sub>; Donau-  
 Dampfch. 520; Leopd —; Elisabethbahn —; Theißbahn —;  
 Amsterdam 85<sup>1</sup>/<sub>2</sub>; Augsburg 108<sup>3</sup>/<sub>8</sub>; Frankfurt a. M. 102<sup>3</sup>/<sub>4</sub>;  
 Hamburg 75<sup>3</sup>/<sub>8</sub>; London 10. 9; Paris 120<sup>1</sup>/<sub>8</sub>; Münzduc. 5<sup>3</sup>/<sub>8</sub>.  
 London, 20. Aug. Consols 96<sup>1</sup>/<sub>2</sub>; 3<sup>0</sup>/<sub>10</sub> Span. —; 1<sup>0</sup>/<sub>10</sub> n.  
 diff. 28.  
 Paris, 20. August. 4<sup>1</sup>/<sub>2</sub> 0/0 Rente 97. 45; 3<sup>0</sup>/<sub>10</sub> Rente 69. 45;  
 Span. 1<sup>0</sup>/<sub>10</sub> n. diff. —; do. 3<sup>0</sup>/<sub>10</sub> innere —; Silber-Anleihe  
 93; Credit mobil. 722; Dester. Staatsb. 643; Lomb. Eisen-  
 bahn-Actien 588; Franz.-Josephsbahn 476.  
 Breslau, 20. August. Desterreich. Bankn. 98<sup>3</sup>/<sub>8</sub> B.; Oberschles.  
 Act. Lit. A. u. C. 139<sup>1</sup>/<sub>2</sub> B.; do. Lit. B. 129<sup>1</sup>/<sub>4</sub> B.

Schwimmanstalt. Temper. d. Wassers d. 21. Aug. Abds. 16° R.

Die Expedition d. Bl. nimmt Anzeigen von früh 8 bis Mitt. 12 U., und von Nachmitt. 2 bis Ab. 7 U. an; Sonn- und Festtag  
 nur Vormittags. — Die in den Wochentagen bis 4 Uhr aufgegebenen Inserate finden in der nächsten Nummer Aufnahme.

Verantwortlicher Redacteur: Adv. R. F. Dönnel, Grimma'sche Straße Nr. 3. — Druck und Verlag von C. Holz.  
 Ausgegeben durch die Expedition des Leipziger Tageblattes, Johannisgasse Nr. 4 u. 5.